

hermine 14

Liebe und Verwirrungen

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Diese Fanfiction schreiben pottergirl-14 und ich zusammen.

Voldemort wurde von im sechsten Schuljahr von Harry und Dumbledore zur Strecke gebracht. Snape hatte wieder zur guten Seite gewechselt und Draco hatte aufgehört Harry, Hermine und Ron zu provozieren. Dracos Eltern sind beim letzten Kampf gegen Voldemort gestorben.

Jetzt würde bald das 7. Schuljahr beginnen und alle freuten sich schon drauf. Doch eine Überraschung würde ganz Hogwarts und vor allem Hermine in den Wahnsinn treiben.

Vorwort

Für uns hat es das sechste Buch nicht richtig gegeben!!

Vielleicht hab ihr Lust noch andere ffs von pottergirl-14 und mir zu lesen:

pottergirl-14:
Oh do you love me??

hermine 14:
Starke Liebe
Überraschungen Verschiedener Art

Inhaltsverzeichnis

1. 1. Eine schmerzliche Erfahrung
2. 2. Wieder Vereint
3. 3. Zu viele Fragen
4. 4. Zurück nach Hogwarts
5. 5. Komische Verwirrungen
6. 6. Zwillinge oder Halluzinationen??
7. 7. Abendliche Ausschweifung
8. 8. Freunde?
9. 9. Gespräche
10. 10. Gefühle
11. 11. Was hab ich getan?

1. Eine schmerzliche Erfahrung

Nach Voldemorts Tod zog Harry zu den Weasleys in den, Fuchsbau, denn er hatte keinen Grund mehr zu den Dursleys zurück zu kehren. Die ersten sechs Wochen gingen rasend schnell vorbei. Nur die letzte Woche ging etwas chaotisch zu.

„Ron! Mum sagt, dass sie die Briefe für Hogwarts bekommen hat!“, rief Fred die Treppe hinauf; kurze Zeit später kam Ron verschlafen zum Treppenansatz. Es war kurz nach sieben und Ron war ja bekanntlich kein Freund vom Frühaufstehen. Er kam stampfend und mit einer Zahnbürste im Mund die Treppe runter. Er schaute Fred müde an und nuschelte etwas wie: „Oh super! Jetzt geht der Stress erst richtig los!“. Ron wollte gerade ins Bad um sich den Mund auszuwaschen, als ihm Ginny die Tür vor der Nase zu knallte. „Ginny!“ „Tja Bruderherz. Ich würde sagen Pech gehabt!“, reif Ginny lachend und drehte die Dusche auf. „Na toll! Jetzt darf ich hier mit Zahnpasta in der Fresse stehen?“ „Na ja, wenn du es so willst.“, rief Ginny unter der Dusche und shampooonierte sich ihre langen roten Haare. „Ron du musst bei Tollwut sofort den Arzt aufsuchen.“, sagte Hermine grinsend, als sie Ron mit dem Zahnpastaschaum vor dem Mund sah. „Haha Hermine! Sehr witzig!“, sagte Ron beleidigt und ging mit Hermine in die Küche, wo er sich den Mund ausspülte. „Harry! Guten Morgen! Setz dich doch.“, sagte Molly Weasley und schob Harry zum Tisch, wo schon alle bis auf Ginny saßen, die ja unter der Dusche stand und Arthur, der bei der Arbeit war. Harry setzte sich und kurz darauf kam auch Ginny frisch geduscht in die Küche. So richtig näher waren sich Harry und Ginny in den Ferien nicht wirklich gekommen. Harry war die ganze Zeit von den Jungs umgeben, und so hatte Ginny keine Chance mit ihm zu reden. Ginny setzte sich gegenüber von Harry, lächelte ihn an und nahm sich dann ein Brötchen. „So Kinder heute kommen doch Bill und Charlie an. Arthur und ich holen sie ab. Wir kommen aber wahrscheinlich erst nächsten Morgen wieder. Ginny räumst du dann das Geschirr weg?“ sagte Molly und ohne eine Antwort von ihrer Tochter abzuwarten tätschelte sie ihr den Kopf und flohte dann zum Ministerium um ihren Mann zu hollen. Ginny seufzte: „Ich fühl' mich wie ne Hauselfe. Wieso bleibt die Hausarbeit immer an mir hängen?“ „Tja jetzt weisst du wie es ist eine arme, verängstigte Hauselfe zu sein. aber ich helfe dir doch liebend gern Ginny.“, sagte Hermine und lächelte Ginny freundlich an. „Danke Hermine!“, sagte Ginny etwas irritiert weil sie gerade an Kreacher dachte der gar nicht hilflos und verängstigt und arm auch nicht war.

Nach dem Frühstück gingen die Jungs nach draußen und flogen ein bisschen auf ihrem Besen. Alle konnten es natürlich super gut. Nur Ron hatte seinen Besen nicht im Griff. Zuerst kam er nicht hoch, dann drehte sich sein Besen, so dass er jetzt Kopf über flog. Fred, George und Harry wunderten sich schon, dass Ron sich überhaupt noch auf dem Besen halten konnte. Ginny und Hermine standen in der Küche und räumten das dreckige Geschirr weg. „Sag mal Ginny empfindest du noch etwas für Harry?“ „Ich? Für Harry? Nein....nein wie kommst du drauf?“, fragte Ginny und lief leicht rosa an. Natürlich empfand sie noch etwas für Harry, aber das sollte niemand wissen. „Na ja ihr schaut euch immer so komisch verträumt an und du bist gerade rosa angelaufen. Ginny ich bin deine Freundin! Du kannst mir so etwas doch sagen.“, sagte Hermine und räumte die Gläser vom Tisch weg. „Ach Mine! Es ist nicht so einfach! Harry mal allein anzutreffen ist schon ein Wunder, weil die Jungs sonst um ihn herum schwirren, wie die Fliegen ums Brot.“ „Aha. Also stehst du immer noch auf ihn?“ „Ja natürlich, Hermine!“ „Was ist ja natürlich?“, fragte Fred und kam durch die Tür rein. „Em, ich hab gesagt...ich hab nur gesagt, dass ich mich natürlich aufs neue Schuljahr freue.“, sagte Ginny. „Ah ja!“, sagte Fred skeptisch und ging nach oben. Nach ungefähr 5 Minuten kam Fred mit einem Verbandskasten wieder runter. „Wo für ist der denn?“, fragte Hermine und zeigte auf den Kasten.. „Ach für Ron! Der ist mal wieder vom Besen gefallen!“, sagte Fred und marschierte lachend raus. Hermine und Ginny liefen sofort hinterher. Als sie ankamen sahen sie einen am Boden liegenden Ron und neben ihm seinen Besen. „Ron! Bist du verletzt?“, fragte Hermine und lief auf Ron zu. „Also wirklich Ron! Der Besen kann doch nichts dafür, dass du nicht fliegen kannst!“, rief George lachend herunter. Fred und Harry waren nach Rons Sturz sofort runter geflogen, doch George schwebte immer noch über den Köpfen der anderen. „Ach halt die Schnauze!“, rief Ron und versuchte sich aufzurichten. „Hat er sich doll verletzt?“, fragte Ginny an Harry gewandt. „Nee, ich denk nicht. Es könnte sein, dass sein Arm verstaucht ist, aber nichts ernsthaftes!“, sagte

Harry grinsend. „Ron jetzt halt doch mal still. Keiner kann was dafür, dass du in einen Dornbusch gefallen bist.“, rief Hermine. „Aua! Ja aber das tut weh!“ Ron verzog schmerzend sein Gesicht. „Ich kann das auch lassen! Dann musst du halt mit Dornen im.... na ja im Gesäß rum laufen!“ Auf dem Weg zum Haus war Ron in einen Dornbusch gefallen und Hermine versuchte jetzt die Dornen weg zu zaubern. Ron hatte seine Hose natürlich anbehalten, was die Sache natürlich etwas schwieriger machte, aber keiner wollte Rons „Po“ sehen, also musste Ron da jetzt durch. Ginny stand neben Hermine und kugelte sich vor lachen. Hermine dagegen sah gar nicht so glücklich aus. Sie richtete ihren Zauberstab auf Rons Hinterteil und zauberte noch ein paar Dornen raus. Den Spruch hatte sie in einem von Molly Weasleys Büchern gefunden. „Aua! Das tut weh! Kannst du das mal vorsichtiger machen?“ Ron lag auf dem Bauch am Boden und nörgelte die ganze Zeit Hermine solle doch etwas vorsichtiger mit seinem Hinterteil umgehen. „Ron, willst du, dass ich dir jetzt helfe oder nicht?“, schnaubte Hermine und verschrenkte die Arme. „Ja!“ „Na also. Dann halt den Mund und bleib endlich still liegen.“ Ginny stand immer noch lachend daneben und hörte schon zum zweiten Mal ein: „Ginny halt die Klappe!“ von Ron. „Sorry Ron! Aber so was ist echt komisch.“, kicherte Ginny und ging wieder ins Haus und in ihr Zimmer. Fred, George und Harry hatten sich sauber rausgehalten. Als Ginny oben ankam konnte sie noch sehen, dass gerade die Tür zum Bad geschlossen wurde. Ginny hörte die Zwillinge lachen, also musste es Harry gewesen sein, der ins Bad ging. Ginny rannte noch mal schnell in die Küche. Aus einer Schublade holte sie ein kleines Fläschchen mit einer blauen Flüssigkeit raus. Ginny öffnete das Fläschchen und trank den Trank. Sie atmete tief durch und ging dann die Treppe wieder hoch.

Was dann passiert erfahrt ihr im nächsten chap

2. Wieder Vereint

Harry kam gerade aus dem Bad. Er wollte in Rons Zimmer gehen, als er noch mal vor Ginnys Tür stehen blieb. Man geh doch einfach rein und sag ihr, dass du noch etwas für sie empfindest, dachte Harry, Aber vielleicht will sie mich ja gar nicht mehr! Doch im nächsten Augenblick öffnete jemand die Tür. Harry stand Ginny nun gegenüber und sah in ihre blauen Augen. Dieses Mal sahen Ginnys Augen anders aus. Sie hatten an diesem Abend etwas Verlangendes. Ehe Harry etwas sagen konnte, packte Ginny ihn am Arm und zerrte ihn in ihr Zimmer. Sie verriegelte die Tür und beide fielen übereinander her. Aus nur einem Kuss wurden viele stürmische Küsse. Das Verlangen nach mehr überrannte beide. Harry zog sein gerade eben angezogenes Hemd aus und schmiss es auf den Boden. Dann schmiss auch Ginny ihr Top auf den Boden und ehe sie sich versahen waren all ihre Sachen im Zimmer achtlos verstreut.

Am nächsten Morgen öffnete Harry nur sehr langsam seine Augen. Er schaute sich um und ihm huschte ein Grinsen über sein Gesicht, als er Ginnys Zimmer sah. Nun wachte auch Ginny auf. Sie lächelte Harry etwas verschlafen an und richtete sich dann auf. Die Decke hatte sie jetzt so um sich gewickelt, dass nur noch ihre Schultern und ihr Kopf zu sehn waren. Harry bückte sich über Ginny; er gab ihr einen zärtlichen Kuss und flüsterte ihr etwas zu: „Ich liebe dich, Ginny.“ „Ich liebe dich doch auch Harry!“, sagte Ginny und lächelte. Harry stand nun auf und zog sich gerade seine Boxershorts über, als Ginny lachend meinte: „Sexy Hintern Harry!“ Harry wurde nun ein wenig rot im Gesicht und warf Ginny sein Hemd zu, dass sie anzog. „Harry schau dich mal im Zimmer um. Es ist total ...verwüstet!“, sagte Ginny grinsend, „Letzte Nacht sah es noch nicht so schlimm aus, Harry.“ Harry konnte sich gar nicht mehr einkriegen vor lachen. Alle Klamotten waren im Zimmer zerstreut und Harry entdeckte seine Socken auf Ginnys Leselampe. „Doch Ginny, so wie es scheint waren wir das.“ Nun kugelte sich Ginny auch vor lachen und meinte dann: „Harry ich geh kurz runter. Also nicht weglaufen!“ und lächelte verführerisch.

Ginny ging gerade die Treppe runter, da hörte sie schon Stimmen aus der Küche. „Morgen Leute!“, sagte sie fröhlich. „Ah... Ginny was ist mit deinen Haaren los?“, fragte Hermine, „Die sind total zerzaust.“ „Mine ich bin eben erst aufgestanden und hatte noch keine Zeit mich fertig zu machen.“ „Mich interessiert eher wessen Hemd das ist.“, sagte Ron. „Em, ja das Hemd ...ja das gehört.... Seamus.“, sagte Ginny schnell und stotternd. „Seamus ist hier? Wo?“, fragte Ron. „Mein Gott Ron, nein er ist nicht hier.“, sagte Ginny genervt. Nun atmete Ron erleichtert aus und sagte: „Oh gut, ich dachte schon.“ Nun fingen zwei Personen im Raum an zu lachen. Ginny drehte sich um und erblickt Bill und Charlie. „Hallo Bill! Hallo Charlie!“, sagte sie und umarmte ihre Brüder. „Ach Ginny, was ich dich noch fragen wollte, bist du sicher, dass dieses Hemd Seamus gehört. Ich kenne nämlich noch eine andere Person und die hat auch so ein Hemd.“, sagte Bill grinsend. „Ja Bill ich bin mir sicher!“, meinte Ginny und warf Bill böse Blicke zu. „Was lacht ihr denn so?“, fragte Ron. „Ach Ron, das verstehst du noch nicht, dafür bist du noch zu jung!“, sagte Charlie lachend. „Weist du wo Harry steckt?“, fragte Ron an Ginny gewand. „Was? Ich? Nein! Nein Ron! Wie kommst du drauf, dass ich es wissen sollte?“ „Ginny beruhige dich. Ich hab doch nur nach Harry gefragt.“ „Ja ich weis Ron.“ Wieder fingen Bill und Charlie an zu lachen, doch niemand wusste wieso. Nur Ginny wusste das ihre Brüder etwas wegen der letzten Nacht geahnt haben müssten. „Ok ich geh dann mal nach oben und mach mich fertig.“, sagte Ginny; sie warf ihren Brüdern noch böse Blicke zu und verschwand kurz darauf.

Nach fünf Minuten kam dann Harry die Treppe runter und Bill und Charlie hatten sich nun wieder beruhigt. „Morgen Harry!“, sagte Ron, „Wo warst du heute Nacht und wie siehst du überhaupt aus?“ „Wer? Ich? Ich war ehschlafwandeln, Ron!“ „Du schlafwandelst?“, fragte Ron verduzt. „Eh... Ja, Ron!“ „Und was ist mit deinen Haaren und deinem Rücken?“, fragte Hermine. „Was soll damit sein?“, fragte Harry. „Ja, dein Rücken ist total zerkratzt!“, sagte Fred. „Und deine Haare sind auch total zerzaust!“, fügte George hinzu. „Mein Rücken? Ich binin einen Dornbusch gefallen.... und ähm meine Haare sind immer so!“ Langsam aber sicher gingen Harry die Ausreden aus. „Hast du Ginny heute schon gesehen?“, fragte nun Bill und musste sich ein Lachen verkneifen. „Ich? Nein! Das geht doch nicht! Ich hab sie nicht gesehen! Wirklich nicht!“, sagte Harry rasch und war alles andere als ruhig. „Harry beruhige dich!“, sagte Ron . Doch im nächsten Augenblick

fangen Bill und Charlie wieder an zu lachen. „Bei Marlin! Was ist denn bitte los mit euch Beiden?“, fragte Ron verdutzt und genervt. „Ronny-Maus das ist eine zu lange Geschichte. Ich bräuchte die ganze Nacht um sie zu erzählen!“, sagte Charlie frech grinsend, „Oder Harry?“ „Was hat Harry denn jetzt damit zu tun?“, fragte Ron. „Jetzt hab ich's endlich verstanden!“, riefen Fred und George gleichzeitig und fingen auch an zu lachen. „Was George?“ „Wie? Ach nichts für klein Ronny-Spätze!“, sagte George und tätschelte ihm den Kopf. „Beide kommen noch mit Schlafsachen runter. Das Hemd, das Ginny trägt gehört, glaube ich Harry, denn er hat auch so eins. Beide sprechen sehr schnell und sind nervös, wenn sie über die letzte Nacht reden. Da stimmt doch etwas nicht!“, flüsterte Hermine sich selber zu. „Man Mine, was flüsterst du denn da? Bin ich denn noch der einzigst' normale Mensch in diesem Haus?“, rief Ron. „Ok wenn ihr mich entschuldigst, gehe ich wieder hoch!“, sagte Harry. „Ja Harry! Viel Spaß dann noch, ne!“, rief ihm Bill hinterher. Harry drehte sich noch einmal um und warf Bill einen bösen Blick zu und verschwand dann.

„Ginny, haben sie dich auch mit Fragen gelöchert?“, fragte Harry, als er Ginnys Zimmer betrat. „Ja Harry, deshalb bin ich auch schnell wieder hoch gegangen!“, antwortete ihm Ginny. „Und was hast du letzte Nacht mit meinem Rücken gemacht?“ „Hä? Zeig mal!“ Harry drehte sich um und Ginny sprang erschrocken zurück. „Harry, es tut mir leid.“ „Ist schon ok.“, sagte Harry und gab Ginny einen Kuss. „Harry ich glaube da kommt jemand! Harry versteck dich! Schnell!“ Harry sprang schnell unter das Bett und schon kam Hermine herein.

Was Hermine will erfahrt ihr im nächsten chap!

3. Zu viele Fragen

„Hermine... was machst du denn hier?“ fragte Ginny sichtlich nervös und schaute zum Bett hinüber. Hoffentlich hatte Hermine Harry nicht gesehen. „Ich wollte schauen wie es dir geht. Du wirkst so nervös.“ „Ich nervös...? Nein...nein! Ich bin nicht nervös. Nein!“ „Mhm das sehe ich. Was ich dich fragen wollte war eigentlich: Läuft da wieder was zwischen dir und Harry?“ Harry keuchte leise unter dem Bett auf. Hermine war wirklich die schlaueste Hexe die er kannte. „Harry... ich? Nein! Zwischen uns läuft rein gar nichts.“ „Pah.“ Flüsterte Harry. Wenn Hermine damit meint mit einander rum machen dann läuft da was zwischen mir und Harry, dachte Ginny setzte aber ihr niedlichstes Lächeln auf. Hermine von ihrer Meinung ab zu bringen konnte schwierig werden. „Ja. Machst du dich dann auch langsam fertig. Wir wollen heute in die Winkelgasse neue Schulsachen kaufen und so.“ Sagte Hermine und ging wieder auf die Tür zu. „Ja sag den anderen dass ich gleich runter komme.“ Hermine nickte und ging dann aus dem Zimmer.

„Puh das war knapp.“ sagte Harry und kroch unter dem Bett hervor. „Ja das kannst du laut sagen.“ Ginny gab Harry einen Kuss und Harry begann seine Sachen aufzusammeln. Als er fast fertig war, musste er sich schon wieder unter dem Bett verkriechen weil Ron ins Zimmer platzte.

„Beim Bart von Merlin! Kann man in diesem Haus keine fünf Sekunden alleine sein?“ „Sorry das ich dich störe Ginny aber weißt du das Harry schlafwandelt?“ „Jaa!! Warte er tut was?“ fragte Ginny geschockt. Harry hatte vergessen ihr von seiner Ausrede zu erzählen. „Na er schlafwandelt! Deshalb war er letzte Nacht auch nicht da!“ sagte Ron und schaute sich in Ginnys Zimmer um. „Oh mein Gott was ist denn hier passiert?“ Ron schaute sich geschockt in Ginnys Zimmer um. „Ach nichts. Ron könntest du bitte gehen. Ich würde mich gerne anziehen.“ „Warte! Wessen Socke ist das?“ Ron zeigte auf die am Boden liegende Socke die Harry verloren haben musste. „Äh die Socke... also diese schicke Socke. Em die...also die gehört... George! Ja genau die Socke gehört George.“ Ginny nahm die Socke und warf sie unter das Bett. Harry musste grade niesen und als er den Mund öffnete flog ihm die Socke direkt in den Mund. Harry verzog geekelt das Gesicht und nahm die Socke aus seinem Mund. „Was macht Georges Socke in deinem Zimmer?“ fragte Ron ungläubig. „Ronald du kennst doch die Zwillinge. Die lassen ihre Sachen doch überall liegen. Und jetzt RAUS! RAUS! RAUS! Und noch einmal RAUS! Ich würde mich zu gerne fertig machen!“ Ginny packt Ron am Arm und schleifte ihn unsanft aus dem Zimmer, dann knallte sie ihm die Tür vor der Nase zu.

„Ist er weg?“ fragte Harry und kroch zum zweiten Mal unter dem Bett hervor. „Ja Gott sei dank.“ „Du kannst echt gut zielen weißt du das?“ „Hä? Wieso?“ Harry hielt ihr die Socke entgegen und Ginny musste augenblicklich anfangen zu lachen. „H-harry tut...mir wirklich leid!“ sagte Ginny zwischen unzähligen Lachern und hielt sich den Bauch.

Als sie sich einigermaßen beruhigt hatte hörte sie schon ihre Mutter die Treppe hinauf kommen. Sie buchsichte Harry mal wieder unter das Bett und setzte sich noch rechtzeitig drauf als ihre Mutter ins Zimmer kam. „Ginny mein Schatz! Ich wollte dich fragen ob unser Mädelsabend mit Hermine noch steht?“ rief Molly Weasley und umarmte Ginny. „Ja Mum der steht noch.“ „Ach und hast du schon mit Harry über deine Gefühle gesprochen.“ Harry keuchte unter dem Bett auf. Sogar Molly wusste von Ginnys Gefühlen. „Was war das?“ fragte Molly verwundert und schaute sich beunruhigt um. Ginny tat so als ob sie husten musste. „Em das war ich. Ich bin leicht erkältet.“ Sagte Ginny und lächelte ihre Mutter an. „Oh mein Gott Ginny! Du musst dich hinlegen und ich mache dir eine warme Suppe. In Ordnung?“ Molly drückte Ginny auf das Bett runter und deckte sie so zu das Ginny sich kaum noch bewegen konnte. „Mum, bitte. Mir geht es gut!“ sagte Ginny und zerrte an ihrer Decke rum. „Oh na dann. Komm' ich auf das Thema zurück was ich vorhin angesprochen habe.“

Molly setzte sich zu Ginny auf das Bett was Ginny ein wenig Sorgen bereitete weil schließlich Harry immer noch unter dem Bett lag. „Ginny glaub mir das mit dir und Harry wird schon noch.“ Molly zog ihre Tochter in eine sehr feste Umarmung und tätschelte ihr den Kopf. „Äh ja Mum. Passt schon.“ Sagte Ginny und befreite sich aus der Killerumarmung ihrer Mutter. „Also Ginny-Schatz. Ich glaub ich erkläre dir da mal ein bisschen was. Wenn sich zwei Menschen ganz doll lieb...“ weiter kam Molly Weasley nicht denn ihre

Tochter stieß einen empörtes keuchen aus. „Mum! Das muss doch jetzt wirklich nicht sein oder?!?“ Ginny schaute ihre Mutter an und lief tomatenrot an. „Ach Ginny-Schatz. Das braucht dir nicht peinlich sein. Wir sind hier doch alleine.“ Molly lächelte ihre Tochter freundlich an. Wenn die wüsste! dachten Ginny und Harry gleichzeitig. „Also wenn sich zwei Menschen ganz doll lieb haben dann...“ „Mum psst das will doch keiner wissen was die dann im Bett treiben!“ „Aha dann weisst du einen Teil ja schon. Das ist schön!“ sagte Molly und wirkte zufrieden. „Also wenn sie sich mögen dann können auch manchmal Babys draus werden.“ „Mum das weis ich alles doch schon!“ sagte Ginny verzweifelt und dachte ständig daran wie Harry sich da unter dem Bett fühlen musste. „Aha sehr schön, sehr schön. Na dann ist ja alles in bester Ordnung. Du weisst ja wo meine Verhütungstrank liegt.“ Sagte Molly und schaute ihre Tochter an. Ginny hatte nun eine undefinierbare Farbe angenommen und schaute ihre Mutter schockiert an. Sie atmete tief durch und sagte dann: „Ja Mum. Ich weis wo der Trank liegt. Könntest du jetzt bitte...bitte raus geh'n ich würde mich gerne anziehen.“ Sagte Ginny und stand auch auf. „Ja aber natürlich. Also dann.“ Molly stand auf gab Ginny noch einen Kuss auf den Kopf und ging aus dem Zimmer runter in die Küche.

„Äh ja. Das war jetzt etwas was nicht für meine Ohren gedacht war.“ Sagte Harry und krabbelte unter dem Bett hervor. Sein Gesicht hatte die Farbe einer überreifen Tomate. „Harry das ist mir jetzt ehrlich unendlich peinlich. I-i-ich wusste nicht das sie JETZT damit ankommt.“ Sagte Ginny und trat von einem Fuß auf den anderen. „Ja schon okay.“ Sagte Harry und gab Ginny noch einen leidenschaftlichen Kuss. Harry ging unter die Dusche und Ginny zog sich nun an. Als die beiden vollständig fertig waren gingen sie in die Küche zu den anderen.

4. Zurück nach Hogwarts

Harry, Ron, Ginny und Hermine kamen am Abend aus der Winkelgasse zurück. Sie hatten dort ihre letzten Besorgungen gemacht, denn morgen würden die Vier schon wieder nach Hogwarts zurück kehren. Harry und Ginny trafen sich noch oft in den Nächten, doch an den Nachmittagen gingen sie sich aus dem Weg, denn sie wollten nicht plötzlich über einander herfallen, weil sie ihre Leidenschaft nicht unter Kontrolle hatten. Hermine bemerkte das merkwürdige Verhalten ihrer Freunde, doch sprach sie mit den beiden noch nicht drüber. Ron merkte von all dem gar nichts, wie denn auch. Er hatte in den Ferien ein Mädchen namens Stella Coleman kennen gelernt. Sie war neben Hermine noch die beste Freundin von Ginny und mit ihr auch im selben Schuljahr. Stella und Ron waren seit zwei Wochen zusammen und konnten die Finger nicht von einander lassen. Doch von der Beziehung wussten nur Harry, Ginny und Hermine.

„Kinder kommt runter. Das Essen ist fertig“, rief Molly. Alle kamen nach einander runter und auch Stella war da. „Ach hallo Stella. Wusste gar nicht, dass du auch da bist“, sagte Arthur. „Hallo Mr. Weasley. Ich bin vorhin angekommen. Mrs. Weasley hat mir angeboten heute schon zu kommen, dann kann ich morgen mit den anderen zum Bahnhof fahren“ „Ach jetzt verstehe ich. Aber Stella nenn uns doch auch Molly und Arthur. Die anderen machen das ja auch.“ „Ok Arthur“ „Ron wo ist eigentlich deine Freundin Amy?“, fragte Molly, „Ich wart so ein süßes paar.“ Nun wurde Ron etwas rosa im Gesicht. „Em Mom. Also Amy und ichwirwir haben uns vor ein paar Wochen getrennt.“ „Ihr habt was?“, fragte Molly entsetzt. „Wir haben uns getrennt. Und ich hab auch eine neue Freundin“, sagte Ron und schaute verlegen zu Boden. „Wer ist es Ron? Und wieso hast du uns nichts von der Trennung und deiner neuen Beziehung erzählt?“, fragte Arthur. „Ich hab euch nichts erzählt, weil ihr mich sonst wieder mit euren Fragen genervt hättet. Von wegen: Wie konnte da passieren? Ihr wart ja so süß! Du musst wieder mit ihr zusammen kommen! Und dies und das!“, sagte Ron und klang dabei ein wenig genervt. „Aber Ron wie kannst du so etwas sagen? Wir sind deine Eltern.“, sagte nun Arthur. „Ach Dad. Du hättest vielleicht nicht so einen Aufstand gemacht aber Mom“ „Ronald Weasley, wie redest du über deine Mutter!“, meldet sich nun Stella zu Worte, „Sie ist manchmal vielleicht zu mütterlich, aber das heißt nicht, dass du so über sie reden darfst!“ Nun starrten alle Stella total entgeistert an, die immer noch Ron anschrie. „Ich hab mich doch nicht einfach so in dich verliebt! Sei froh, dass du noch eine Mutter hast!“, sagte Stella und Tränen liefen ihr übers Gesicht. Dann lief sie schnell nach draußen. „Oh Ron! Das hast du mal wieder toll gemacht!“, schrie ihn nun Ginny an und rannte Stella hinter her. „Also bist du mit Stella zusammen?“, fragte Molly. „Ja Mom! Und es tut mir leid, was ich vorhin gesagt hab.“ „Ach ist schon ok Ron! Aber du solltest mit Stella reden! Los geh schon.“ Ron sprang sofort auf und ging nach draußen. Dort sah sich um und fand auch schon Ginny und Stella. „Stella da will jemand mit dir reden.“, sagte Ginny. „Ron?“ „Ja rede mit ihm. Ich geh dann jetzt.“ Ginny verschwand und Ron ging nun langsam auf Stella zu. Er näherte sich ihr von hinten und nahm sie in den Arm. „Sag jetzt nichts Stella. Ich weiß ich war ein Idiot und hab nicht an dich gedacht! Kannst du einem Vollidioten, wie mir verzeihen?“ „Ach Ron, ich hätte mich nicht so benehmen sollen. Mir tut es leid und natürlich kann ich einem süßen Vollidioten wie dir vergeben. Nur wenn du mir auch vergeben kannst.“ Nun drehte sie sich zu Ron um und sah ihm in seine Augen. „Ich liebe dich Stella“, sagte Ron und küsste Stella zärtlich.

Am nächsten Morgen hatten Molly und Arthur verschlafen und somit hatten alle nur noch Ein einhalb Stunden. Stürmisch lief Molly durch alle Zimmer. Als sie im Zimmer von Ginny ankam, vergaß sie anzuklopfen und öffnete die Tür. Ginny merkte das und schubste Harry sofort vom Bett, so dass er hart auf dem Boden aufschlug. „Ginny, was war das?“, fragte Molly. „Was meinst du Mom?“ „Na ja ist ja auch egal. Beeil dich wir haben verschlafen!“, sagte Molly und schloss wieder die Tür. Harry stand nun auf. „Man war das knapp“, sagte dieser. „Ja und wie“, sagte Ginny. Beide machten sich schnell fertig, denn sie hatten ja nicht mehr viel Zeit und liefen dann die Treppe runter. „Harry! Ginny! Los kommt schnell frühstücken! Wir müssen gleich los! Und wo bleibt Ron bloß?“, schrie Molly durchs ganze Haus. „Mom beruhig dich. Ich komm doch schon!“ „Ron leg einen Gang zu“, rief Molly. Molly scheuchte die Kinder durchs ganze Haus. „Habt ihr eure Sachen?“, fragte Molly. „Mom wir haben alles“, sagte nun Ginny etwas genervt. „Na dann los! Alle ab ins Auto! Sofort! Wo ist denn Ron schon wieder?“, rief Molly. „Mom ich bin schon längst im Auto“, sagte Ron.

Molly scheuchte die anderen ins Auto und befahl Arthur sich zu beeilen.

Am Bahnhof Kings Cross liefen alle schnell durch die Absperrung und verabschiedeten sich von Molly und Arthur. Ron und Hermine machten sich auf in das Abteil mit den Vertrauensschülern und Stella ging erst mal zu ihren Freundinnen. Also suchten sich Ginny und Harry ein Abteil. „Man das war ein Morgen heute“, sagte Harry und küsste seine Freundin. „Ja da hast du recht!“, antwortete Ginny, „Wann wollen wir den anderen sagen, dass wir zusammen sind?“ „Weist du Ginny, ich glaub Hermine hat es schon rausgefunden. Und deine Brüder wissen auch schon fast alle davon. Stella wird bald merken das etwas nicht stimmt und Ron ja Ron lassen wir noch etwas zappeln!“, sagte Harry grinsend. „Ja damit bin ich einverstanden Harry! Harry wir sind jetzt alleine das heißt...“ „Oh nein Ginny nicht in einem Abteil. Wenn uns jemand erwischt.“ Doch zu spät. Ginny verriegelte die Tür und zauberte Rollos vor die Fenster. Sie sah in Harry Augen und in beiden entflammte wieder die Leidenschaft, die sie seit ihrer ersten Nacht nicht mehr unter Kontrolle hatten. Schnell öffnete Harry Ginnys Bluse und sie wiederum seine Hose. Beide fielen übereinander her und versanken in ihren Küssen. Niemand konnte mehr einen klaren Gedanken fassen. „Ginny warte. Was machen wir hier?“ Ginny sprang nun erschrocken zurück. „Harry wir hätten fast in einem Abteil miteinander geschlafen“ Ginny knüpfte sich nun ihre Bluse zu und Harry zog seine Hose wieder an. Die beiden zauberten die Rollos wieder weg und öffneten die Tür. Nur einen Sekunde später kamen auch schon Hermine und Ron wieder. Harry und Ginny setzten sich gegenüber und taten so als wenn nichts passiert war. „Wie sehen denn deine Haare aus, Ginny?“, fragte Ron, „Und deine Harry?“ „Was? Oh ja meine Haare sehen immer so aus“, sagten Harry und Ginny gleichzeitig und Ron sah sie skeptisch an. „Ach Ron jetzt lass sie doch!“, sagte Hermine und grinste Harry und Ginny an. „Wieso grinst du so?“, fragte Ron. „Ach nur so!“, sagte Hermine und musste sich ein Lachen verkneifen. „Ihr seid doch alle nicht mehr ganz dicht!“, rief Ron. Nun fing Hermine lauthals an zu lachen und Ginny und Harry schauten verlegen zu Boden. Nach einiger Zeit hatte sich Hermine wieder beruhigt und Stella, Neville und Luna kamen. Neville und Luna waren nun ein auch ein paar. Alle unterhielten sich über die letzten Ereignisse und über die Ferien. Nur Hermine dachte daran, dass alle ihre Freunde einen Partner hatten. Doch wen hatte sie? Wird sie überhaupt noch jemanden finden? Wenn ja, wird sie auch glücklich mit ihm sein? Werden ihre Freunde ihn akzeptieren? Sie saß einfach nur da und stellte sich immer wieder diese Fragen.

5. Komische Verwirrungen

Hey leude,

danke für eure lieben kommis.....es tut uns leid, dass das nächste chap erst jetzt kommt!! Aba nun ist es da....wir wünschen euch viel spaß damit und hoffen, dass ihr uns ein paar kommis da lasst!!

Gg...lg

eure hermine 14 und pottergirl-14

Der Hogwarts-Express kam endlich in Hogesmead am Bahnhof an. Hermine und Ron wollten gerade aussteigen, als Hermine aus Versehen jemanden anrampelte. Sie drehte sich um und wollte sich gerade entschuldigen, als sie Malfoy erblickte. Dieser murmelte etwas wie . „Ja klar!“, sagte Hermine. „Was hat die denn?“, dachte der Junge. Hermine zerrte Ron aus dem Zug und dieser meinte dann: „Malfoy! Er ...er hat sich bei dir entschuldigt!“ „Ach Ron hör doch auf zu spinnen!“, sagte Hermine und setzte sich in die Kutsche, in der schon Stella, Ginny und Harry saßen. „Ich spinne nicht! Er hat das doch eben gesagt!“ „Was hat wer gesagt?“, fragte nun Harry. „Malfoy hat Hermine angerempelt und hat sich auch noch bei ihr entschuldigt!“ „Was?“, fragten Stella und Ginny gleichzeitig.

„Malfoy und Entschuldigungen? Ne Ron!“, sagte Harry. „Doch Harry!“, antwortete der Rothaarige. „Nein das war nicht Malfoy. Das kann einfach nicht sein“, dachte Hermine.

Als die Kutschen Hogwarts endlich erreichte, gingen Harry, Ginny, Ron und Stella schon mal vor in die große Halle. Hermine betrat gerade die Eingangshalle, als sie plötzlich eine Hand auf ihrer Schulter spürte. Sie drehte sich um und sah Malfoy vor sich. „Em, du bist doch Hermine Granger. Dumbledore meinte ich soll mich an dich wenden!“ „Was?“, fragte Hermine entsetzt. „Du bist doch Vertrauensschülerin in Gryffendor. Ja und ich bin neu hier auf Hogwarts und wurde auch nach Gryffendor zugeteilt“ „Sag mal spinnst du! Du bist nicht in Gryffendor! Du bist in Slytherin und außerdem bist du selber ein Vertrauensschüler!“, rief Hermine, „Mein Gott Malfoy du willst mich doch verarschen.“ „Nein. Wieso denn? Außerdem heiße ich gar nicht Malfoy!“, sagte der Junge, doch Hermine beachtete ihn nicht mehr. In der großen Halle steuerte Hermine auf den Gryffendor-Tisch zu.

„Wisst ihr was mir grad passiert ist??“ Ron, Harry, Ginny und Stella schüttelten gleichzeitig den Kopf. „Also Malfoy ist vollkommen gestört!“ „Ja das wissen wir doch.“ Sagte Ron ganz ruhig und wendete sich wieder seinem Kartoffelbrei mit Soße zu. „Ach Ronald doch nicht so! Ich meine grad eben meinte er zu mir er sei in Gryffendor und neu auf der Schule.“

Ginny prustete in ihren Saft, Harry und Ron verschluckten sich an ihrem Essen und Stella kippte fast von der Bank. Hermine schaute zufrieden in die Runde. Stella klopfte Ron wie wild auf den Rücken der dadurch nur noch mehr hustete.

Als Ginny sich wieder beruhigte schaute sie Hermine fragend an. Hermine schaute kurz zurück, dann wendete sie sich auch dem Essen zu.

„Also du meinst Malfoy, der Malfoy meinte er sei ein Gryffendor??“ „Na endlich habt ihr’s verstanden“, sagte Hermine. „Aber wieso sollte er das auf einmal sagen?“, fragte Harry skeptisch. „Was was ich!“, meinte Hermine. „Lasst uns später darüber nachdenken“, sagte Ron, „Dumbledore hält gleich eine Rede!“ Nun erhob sich Dumbledore und die Gespräche verstummten Dann begann er mit seiner Rede: „Meine lieben Schüler und Schülerinnen, herzlich willkommen zu einem neuen Jahr in Hogwarts. Ich möchte drauf aufmerksam machen, dass dieses Jahr nicht nur neue Erstklässler anwesend sind, sondern auch Schüler und Schülerinnen aus höheren Klassen. Sie mussten die Schule wechseln, denn nach Voldemorts Vernichtung wurde noch nicht alles neu aufgebaut. Deshalb hoffe ich das alle neuen Schüler und Schülerinnen gut in den jeweiligen Häusern aufgenommen werden. Die Quidditch Saison wird wie jedes Jahr stattfinden. Den

Kapitänen wird noch bescheid gegeben, wann die Auswahlspiele stattfinden werden.“ Nachdem Dumbledore seine Rede beendet hatte, wurde es wieder laut in der Großen Halle. Ron hatte schon drei Mal nachgenommen, doch Hermine hatte kaum etwas gegessen. Ihre Gedanken wanderten immer wieder zu Malfoy oder zumindest zu dem Jungen, der Malfoy aufs kleinste Detail ähnlich sah. Sie wusste nicht ob er einfach mit ihr spielte. Irgendwann rissen die anderen sie aus ihren Gedanken, denn sie wollten endlich hoch in den Gemeinschafts-Raum gehen. Als sie vor dem Portrait ankamen, nannte Harry das Passwort und die fette Dame schwang zur Seite. Harry betrat als erster den Gemeinschafts-Raum. Er sah sich kurz um und als er die Person auf der Couch entdeckte, blieb er abrupt stehen und hatte seine Augen weit aufgerissen.

Um welche Person es sich handelt und wieso Harry so erschrocken darüber ist diese Person hier anzutreffen, erfahrt ihr im nächsten chap!

6. Zwillinge oder Halluzinationen??

Harry starrte immer noch rüber zur Couch. Dann lief Ron gegen ihn und meinte: „Hey Alter, was bleibst du denn so plötzlich stehen?“, fragte Ron. Doch Harry machte keine Anstalten um zu antworten. „Hallo? Erde an Harry!“, sagte Ron. Nun kamen die Mädchen hinterher und plötzlich stieß Ginny einen spitzen Schrei aus. „Was ist los Ginny?“, fragte Hermine. Ginny, die nun total bleich im Gesicht war, zeigte mit ihrem Arm auf den Jungen, der auf der Couch saß. Hermine und Ron sahen rüber und auch sie erschrakten. „Em M-Malfoy? Was ...was machst du hier?“, fragte Ron und kratzte sich am Kopf. Harry und Ginny hatten sich nun auch beruhigt und gingen langsam zur Couch rüber. „Ich bin in diesem Haus und verdammt noch mal! Wer ist dieser Malfoy?“ „Du! Dachte ich“, antwortete Ron, „Also vor den Ferien warst du es noch!“ „Da seht ihr’s endlich. Er ist nicht mehr ganz dicht!“, sagte Hermine.

Nun schritt Ginny zum Portrait rüber. Die fette Dame schwankte zur Seite und Ginny meinte dann: „Wie konntest du IHN bloß hier rein lassen?“ „Ach meinst du den Blondschoopf?“, fragte die fette Dame. „Ja, den mein ich.“ „Also. ER heißt Daric Tyler und wurde nach Gryffendor zugeteilt!“ Alle waren entsetzt. „Wollt ihr uns verarschen?“, schrie Hermine. „Nein eigentlich nicht“, antwortete der Junge, der sich als Daric ausgab. „So jetzt reicht’s mir“, rief Hermine. Stampfend ging sie die Treppe zum Mädchenschlafsaal hoch und zerrte Ginny hinter sich.

Die Jungs entschlossen sich nun auch in ihren Schlafsaal zu gehen. Harry wollte sich gerade in sein Bett legen, da fiel ihm auf, dass in diesem Jahr sechs Betten in diesem Zimmer waren. „was macht das sechste Bett hier?“, fragte er entsetzt. „Habt ihr mir überhaupt zugehört?“, fragte Daric, „Ich bin ein Gryffendor und mit euch in einem Schuljahr, das heißt, ich teile mir einen Schlafsaal mit euch!“ „Was?“, rief Harry, „Du bleibst über Nacht hier?“ „Ja so kann man es auch ausdrücken.“ „Aber ich sag dir eins Malfoy...“ „Ich bin nicht Malfoy!“, schrie Daric, „Daric ist mein Name. Nur Daric.“ „Dann eben Daric, oder wer auch immer du bist. Komme mir lieber nicht zu nahe. Sonst passiert in der Nacht etwas, was nicht passieren sollte!“, sagte Harry. „Du willst doch nicht etwa mit ihm schlafen Harry?“, fragte Ron besorgt. „NEIN Ron. Womöglich greife ich Daric noch an. Deshalb sprich irgend einen Zauber über mich, der dies verhindert. Hast du verstanden Ron?“ „Ach jetzt versteh ich“, sagte Ron, „Man Harry, ich hatte schon Angst, dass du ...ach sprechen wir lieber nicht mehr davon.“ Harry legte sich nun ins Bett und Ron sprach einen Zauber um ihn. Danach begaben sich auch Ron und Daric ins Bett. Kurze Zeit später schliefen alle seelenruhig.

Als Harry aufwachte waren nur noch er und Ron im Schlafsaal.

„Dieser Komische Typ von gestern... wer zum Teufel ist das?“ fragte Harry sich selbst.

Harry ging runter und fand Hermine auf dem Sofa sitzend.

„Morgen Hermine.“ „Morgen Harry.“ Sagte Hermine völlig erschöpft.

„Was ist denn los?? „Dieses Malfoy Double treibt mich noch in den Wahnsinn“

„Ach so! Ja Ron musste mich mit einem Zauber belegen weil ich befürchtete diesen Daric um zubringen.“ „Schön da bin ich ja nicht alleine.“ Sagte Hermine grinsend.

Hermine und Harry machten sich schon mal auf den Weg in die große Halle.

Als Ginny Harry und Hermine reinkommen sah lief sie glücklich auf die beiden zu und gab Harry einen Kuss.

Sie setzten sich an den Tisch und wenig später kam auch Ron dazu.

Sie nahmen sich alle was zu essen, quatschten und alberten rum. Alle bis auf Hermine.

Hermine war damit beschäftigt den Jungen zu beobachten der Draco Malfoy so ähnlich sah.

Daric Tyler saß am Gryffendor-Tisch ganz alleine und erntete immer mal wieder böse Blicke die er aber überhaupt nicht verstand da er wusste das er nichts getan hatte. Seltsam waren auch die Leute die ihn Malfoy oder Draco nannten. So hieß er doch gar nicht.

Daric Tyler wurde aus seinen Gedanken gerissen als er eine Hand auf seiner Schulter spürte.

Er sah auf und sah in das Gesicht seiner Hauslehrerin Professor McGonagall.

„Mr. Tyler Professor Dumbledore möchte mit ihnen sprechen.“

„Wie jetzt gleich??“ „Ja sie sind vom Unterricht befreit für die Gesprächszeit.“ McGonagall klopfte ihm noch sachte auf die Schulter und ging dann zum Lehrertisch rüber.

Daric stand auf und ging dann. Vor Dumbledores Büro machte er halt.

Er wusste das Passwort doch gar nicht.

„Na toll was mach ich jetzt?“ fragend Blickte Daric sich um.

Plötzlich gab es einen Ruck und die Treppe zu Dumbledores Büro wurde sichtbar.

Daric stieg die Treppe empor und gelang vor die Tür seines Schulleiters.

Er klopfte und bekam ein „Herein“ als Antwort.

Daric trat ein und sah gleich einen Blonden Jungen gelangweilt mit dem Rücken zu ihm gedreht auf einem der Stühle sitzen.

Dumbledore zeigte auf einen freien Stuhl und Daric setzte sich.

Er schaute auf den Blonden Jungen der sich jetzt auch zu ihm drehte.

Beide fielen vor Schreck fast vom Stuhl.

„Woah woah. Das ist jetzt eeeecht gruselig. Dumbledore was geht hier ab?!?“ stammelte Draco als er sich wieder einigermaßen gefasst hatte.

„Also Mr. Malfoy und Mr. Tyler sie sind Brüder. Zwillingsbrüder um genau zu sein.“ Sagte Dumbledore und konnte ein grinsen nicht vermeiden.

„BRÜDER???? Neeee das kann nicht sein. ICH bin der einzige Malfoy der hier zur Schule geht.“ Tobte Draco.

Daric hatte bis jetzt noch kein Wort gesagt. Er schaute immer noch mit großen Augen von Dumbledore der vergnügt da saß zum schreienden Draco.

„A-a-a-also sie wollen mir jetzt erzählen das der da mein Bruder ist. Nö nö das kann doch echt nicht sein. Ich meine der...“ doch weiter kam Daric nicht denn Draco unterbrach ihn „der ist so NETT das kann nicht mein B-B-B-Bruder sein!!“

Wie\'s weiter geht, erfahrt ihr im nächste chap.
eure hermine 14 und pottergirl-14

7. Abendliche Ausschweifung

Hey Leute,

Es tut uns so leid, dass wir erst jetzt ein neues chap rausbringen, doch wir hatten beide nur wenig Zeit. IWr hoffen es gefällt euch und das nächste chap wird auch schon bald folgen!!!

Viel Spaß mit diesem.....

eure hermine 14 & pottergirl-14

„Professor, sie irren sich.“, meinte Draco. „Mr. Malfoy und Mr. Tyler, ich versichere ihnen, dass ich mich nicht irre. Sie sind Zwillingsbrüder!“ „Aberaber“, stammelte Draco. „Ich erzähle ihnen nun, was nach ihrer Geburt passierte. Als Narzissa erfahren hat, dass sie Zwillinge bekommt, hat sie sich gefreut. Sie konnte es nicht mehr abwarten. Doch Lucius Malfoy wollte nur ein Kind haben. Nachdem sie beide endlich auf der Welt waren, gab es unterschiede zwischen ihnen. Mr. Tyler sie waren von Anfang an schon so nett und das hat ihrem leiblichem Vater nicht gepasst. Man könnte sagen Narzissa hat einen Engel und einen Teufel geboren. Bitte nehmen sie dies nicht persönlich Mr. Malfoy. Ich möchte nur Unterschiede finden.“ Draco nickte bloß kurz. „Deshalb hat Lucius, sie Mr. Tyler zur Adoption frei gegeben.“ „Ich verstehe!“, meinte Daric und klang etwas bedrückt. „Ja also jetzt wissen sie was vorgefallen war!“, antwortete Dumbledore, „Sie Mr. Tyler waren der nette, und sie Mr. Malfoy nun mal ja, sie waren einfach Draco!“ Beide Jungs nickten, machten aber nicht die Anstalten sich zu umarmen. Dumbledore schaute Draco und Daric etwas irritiert an und meinte dann: „Meine Güte, ihr beide seit Zwillingsbrüder. Wäre da nicht mal eine Umarmung?“ „Was?“, fragte Draco entsetzt, „I- ich soll diesendiesen Typen umarmen?“ „Beruhigen sie sich. Das war doch nur ein Scherz!“, antwortete Dumbledore grinsend und Draco atmete erleichtert aus. „Man ich dachte schon...“, flüsterte er. „Aber eine Bitte hätte ich noch an sie.“, sagte Dumbledore, „Zeigen sie ihrem Bruder bitte das Schloss und wenn er fragen hat, helfen sie ihm doch bitte!“ „Professor das können sie mir nicht antun! Der hat doch Potty, Wiesel und dieses Scheh ich meine diese Granger!“ „Ich weiß ja Mr. Malfoy aber trotzdem!“ Draco sah etwas angewidert zu Daric rüber und fügte noch hinzu: „Ja man, ist ok!“ Daric lächelte, stand auf und umarmte Draco ganz fest. „Danke Bruderherz!“ Draco sprang zur Seite und sagte entsetzt: „Fass mich nie wieder an! Ich zeige und du hörst zu! Mehr gibt es da nicht zu sagen!“ „Dann wär‘ ja alles geregelt!“, meinte Dumbledore und konnte sich sein Grinsen nicht verkneifen. „Na dann los, komm endlich duach wie auch immer!“, sagte Draco und zusammen mit Daric aus Dumbledores Büro hinaus.

„Also Draco wohin gehen wir?“, fragte Daric. „Man Junge nicht so schnell. Ich zeig‘ s dir später irgendwann. Heute können dich noch Potty, Wiesel und Granger übernehmen!“ In diesem Augenblick kam Hermine gerade um die Ecke. Als sie die beiden Zwillinge erblickte, ließ sie vor Schreck ihre Bücher fallen. „Oh was will die denn jetzt hier?“, fragte Draco genervt. „Ein Draco nun zwei! Ahh ...wollt ihr mich in den Wahnsinn treiben?“, rief Hermine geschockt. „Hey Granger, beruhig dich! Übernimm diesen Typen. Er wird dir schon alles erklären!“, sagte Draco und verschwand mit diesen Worten ganz schnell. Daric kam nun langsam auf Hermine zu und half ihr ihre Bücher aufzuheben. „Stopp!“, sagte Hermine, „Ich will keine Erklärungen! Gib mir einfach meine Bücher und verschwinde. Ich weiß nicht wer oder was du bist! Erst war nur ein Draco da und nun ja wie soll ich sagen ZWEI!“ „Ich heiße nicht Draco! Sondern Daric!“, schrie Daric zurück. „Ich glaube ich brauche eine Heilerin, oder besser gesagt gleich einen Psychologen und sehr viele Beruhigungsmittel!“, sagte Hermine und schaute immer noch Daric verwirrend an, „Ja sehr, sehr viele.“

„Hey ihr beiden!“, rief Ron, der gerade mit Harry auf die beiden zukam, „Was macht ihr hier?“ „Ron!

Hilfe!“, schrie Hermine, „Ich brauche Hilfe!“ Ron und Harry sahen Hermine geschockt an. „Mine?“, fragte Harry besorgt, „Alles klar mit dir?“ „Man Harry, siehst du nicht, wie es mir geht?“, fragte Hermine geschockt. „Malfoy oder Daric, ach auch egal. Was hast du mit ihr gemacht?“, fragte Ron. „Wie jetzt? Ich? Mit ihr?“ Doch Daric blieb nicht viel Zeit um nach einer Antwort zu suchen, denn nun kam eine Horde Slytherin auf die Vier zu und so wie es aussah waren sie wirklich nicht sehr gut drauf.

„Man Draco! Wir suchen dich schon überall“, sagte eine der Mädels. Ron, Harry und Hermine unterhielten sich und Daric lauschte ihrem Gespräch. „Hallo Draco! Weilst du noch unter uns?“ „Man Junge, die sprechen mit dir!“, sagte Hermine genervt. „Was?“, fragte Daric entsetzt, „Mit mir? Aber!“ „Ja genau mit dir sprechen wir Draco! Wo hast du gesteckt und was machst du hier mit Potter, Wiesel und Granger?“ „Genau das wissen wir auch nicht so ganz!“, meinte Hermine und sah in die verwirrten Gesichter der Slytherins. „Also Leute, noch einmal! Ich heiße Daric Tyler! Nicht Draco Malfoy. Wenn ihr euch diesen Namen nicht merken könnt, dann lasst ihn euch irgendwo drauf tattoowieren.“ „Man Draco verarsch uns nicht!“ „Alter Leute wollt ihr es nicht checken! Isch nischt Draco Malfoy! Kapiert!“ Die Slytherin waren nun am Boden zerstört. „Potter, was hast du mit ihm angestellt?“, fragte nun Pansy und ging einen Schritt auf Harry zu. „Nichts!“, antwortete Harry genervt, „Ich hatte nämlich noch keinen richtigen Grund.“ „Jetzt sag doch einmal die Wahrheit Potter!“ „Alter ey was willst du?“ „Nur meinen Malfoy zurück!“ „Ich bin nicht dein Malfoy!“, sagte Draco und kam auf die Horde Slytherins zu.

„Albus nun geh und erklär den Schülern, dass Draco Malfoy einen Zwillingbruder hat!“, sagte McGonagall, „Einige Schüler und Schülerinnen sind schon total verwirrt. Poppy weiß schon gar nicht mehr, was sie mit der Schar in ihrem Krankenflügel anfangen soll.“ „Ich versteh ja Minerva, aber meinst du nicht, wir könnten uns noch ein bisschen Zeit lassen. Gerade jetzt wird’s doch richtig witzig!“, antwortete Dumbledore und grinste, doch das Grinsen verschwand wieder schnell, nachdem er in McGonagalls Gesicht geblickt hatte. „Albus, du machst dich sofort auf den Weg und erklärst ihnen alles! Hast du mich verstanden? Sofort!“ „Ja ist ja schon gut, ich geh ja schon!“, nuschelte Dumbledore und verschwand, „Man diese Frau ist manchmal angsteinflößend!“

„Das hab ich genau gehört Albus!!!“ rief ihm Minerva wütend hinterher.

Dumbledore bog grade um eine Ecke als er die Schar von Schülern sah.

„Oh, oh! Das ist nicht gut!! Das ist gar nicht gut.“, sagte Dumbledore und wollte grade umdrehen als Hermine ihn erblickte.

„Professor!! Schön das sie hier sind! Wir bräuchten ganz kurz ihre Hilfe!!“, rief sie und winkte Dumbledore zu sich.

„Verdammt!! Wieso muss sie immer alles sehen!!“, flüsterte Dumbledore. „Haben sie was gesagt Professor??“ „Nein, nein Miss Granger! Ich freue mich wenn ich helfen kann.“, sagte Dumbledore und versuchte freundlich zu lächeln. „Ja also Professor hier läuft etwas überhaupt nicht nach Plan! Also sie sehen doch auch ZWEI Dracos hier oder??? Wir sind doch nicht bescheuert oder??“, fragte Hermine völlig verzweifelt. „Also ich weis gar nicht was Sie haben Miss Granger. Noch ein Draco ist doch auch nicht weiter schlimm.“, sagte Dumbledore und setzte schon zum gehen an als Draco anfang zu brüllen. „Jetzt sagen Sie es schon!!! Uns glaubt ja sowieso kein Schwein!!!!“ Draco zeigte abwechselnd auf Daric und sich. Dabei machte ein Gesicht als würde er gleich völlig verzweifelt in Tränen ausbrechen.

„Meine Güte meine Damen und Herren das was sie hier sehen sind zwei Brüder!! Zwillinge um genauer zu sein!! Verstanden??“, Dumbledore atmete tief durch und erfreute sich dann am Anblick seiner Schüler.

Hermine schaute Dumbledore geschockt an, Harry klappte den Mund immer wieder auf und zu, Rons Kinn reichte ungefähr bis zum Boden, Pansy war einer Ohnmacht nahe und die restlichen Slytherins waren völlig aus dem Häuschen.

Eine kleine Slytherin fand als erste ihre Sprache wieder. „Also wer ist jetzt Draco und wer ist... ach ich kenn den Namen nicht!“ „Also meine lieben Schüler das ist ganz einfach. Zwar sehn sich die beiden sehr ähnlich. Von Kopf bis Fuß von der kleinsten Haarspitze bis... öhm reden wir nicht darüber. Also sie sehn sich auf alle Fälle ähnlich. Und um sie auseinander zu halten ist ganz leicht. Daric ist der nette, liebenswürdige und Draco ist... na ja Draco ist...“ Dumbledore suchte angestrengt nach den passenden Worten wie er Draco

beschreiben könnte aber ihm fiel nur so was wie: Schleimbeutel, Rüpel und Fiesling ein. Aber so was konnte er ja nicht vor seinen Schülern aussprechen. „Na ja Draco ist einfach Draco!“ sagte Dumbledore ganz stolz auf seine einfallsreiche Beschreibung.

„Also wenn ich sie richtig verstanden hab dann sind sie Brüder. Wieso hat uns das niemand vorher schon gesagt?“ Fragte Hermine nachdem sie sich von ihrem Schock erholt hatte.

„Na ja sie wussten nichts von einander so einfach und jetzt entschuldigt mich bitte ich hab noch viel zu erledigen und nicht ewig Zeit.“, sagte Dumbledore, lächelte alle an und ging.

„Boah Jungs, mir wird das alles zu viel!“, meinte Hermine, doch Ron und Harry hatten ihre Sprache immer noch nicht wieder gefunden und sahen immer wieder von Daric zu Draco. „Man Potter hör auf mich so anzustarren!“, schrie Draco. „Ihr seid Brüder?“, fragte Harry verwirrt. „Ja das sind wir!“, antwortete Daric. „Boah ist das krass!“, rief nun Ron, „Zu geil Malfoy Teufel und Malfoy Engel! Man so etwas hat es noch nie gegeben!“ „Ich muss hier weg. Das wird zu viel für mich!“, meinte Hermine und machte sich auf den Weg, „Kommt jemand mit und sich betrinken?“ Alle Slytherins und auch Harry und Draco folgten ihr. „Das gibt’s doch nicht die beiden und Brüder?“, nuschelten einige Slytherins. Nach einiger Zeit kamen alle in Hogesmead an und jeder bestellte sich im drei Besen einen oder besser gesagt mehrere Feuerwhiskeys. Auch Draco und Daric waren den anderen gefolgt, doch beide hatten kein einziges Wort miteinander gewechselt. Als auch die beiden im Drei Besen ankamen, war dort schon das pure Chaos ausgebrochen. Überall waren betrunkene Schüler. Madame Rosmerta hatte schon einige rausgescheucht und doch waren es noch sehr viele. Draco nahm seine ganze Slytherin - Schar mit und Ron und Harry waren schon vorher gegangen, jedoch ohne Hermine, weil diese noch etwas Zeit brauchte. Nun waren nur noch Hermine und Daric im Drei Besen. Daric hatte sich zu ihr gesetzt, doch Hermine redete nicht mit ihm und so verbrachten sie eine Stunde dort ohne irgendein Wort gesprochen zu haben.

Als sie wieder auf dem Weg nach Hause waren, schwankte Hermine ein wenig, so dass Daric versuchte sie zu halten, doch Hermine riss sich immer wieder los. „Lass mich in Ruhe!“, schrie sie, „Was machst du eigentlich noch?“ „Weißt du das frage ich mich langsam auch!“, fauchte Daric, „Ich könnte jetzt einfach gehen, denn nicht ich bin betrunken sondern du! Man ich pass doch einfach nur auf dich auf und nun stell dich nicht so an!“ Daric wartete auf keine Antwort von Hermine ab, sondern nahm sie sofort auf seinen Arme. Hermine schlang ihre Arme um seinen Hals und ließ sich von ihm tragen, ohne noch ein weiteres Wort zu verlieren.

Daric lächelte sie nur kurz an und schaute dann die ganze Zeit nur gerade aus. Für ihn war es nicht schwer Hermine zu tragen, denn er fand, dass sie sehr leicht war.

Irgendwann hatten sie es endlich geschafft und kamen in Hogwarts an. McGonagall stand schon am Tor und erwartete die beiden. „Mr. Tyler und Miss Granger! Wieso kommen sie erst jetzt?“, schrie sie, verstummte jedoch schnell, als sie sah, dass Hermine schläft. „Entschuldigen sie Professor!“, antwortete Daric, „Es war meine Schuld. Hermine kann absolut nichts dafür.“ „Sie werden morgen beide in meinem Büro erscheinen. Bitte sagen sie dies auch Miss Granger!“, und mit diesen Worten war McGonagall verschwunden. Immer noch hatte Daric Hermine auf seinen Armen als er im Gemeinschaftsraum ankam. Schon jetzt war der Gemeinschaftsraum, wie ausgestorben. Niemand befand sich in dem Raum. Vorsichtig legte er Hermine auf die Couch und deckte sie mit einer Decke zu, danach nahm er sich ein Buch und setzte sich in auf eine andere Couch.

8. Freunde?

Am nächsten Morgen wachte Hermine mit einem stechenden Schmerz im Kopf auf. „Man, das mit dem Trinken war keine gute Idee!“, dachte sie. Als sie dann die Augen öffnete, merkte sie, dass sich sonst niemand in diesem Raum befand, bis auf Daric. Ihr Blick blieb bei ihm stehen und sie lächelte. „Man ist der süß, wenn er schläft.“, dachte Hermine, „Bei Merlin Hermine, denk gar nicht daran. Wirf diesen Gedanken schnell wieder weg! Was macht er denn überhaupt hier?“ Hermine dachte noch einmal an den gestrigen Tag nach und sofort viel ihr wieder ein, was sich gestern abgespielt hatte. „Oh nein!“, dachte sie, „Da bin ich doch glatt auf seinen Armen eingeschlafen. Wie peinlich und doch war es süß von ihm mich zu tragen und bei mir über Nacht zu bleiben! Man Hermine hör auf damit!“ Vorsichtig stand Hermine auf und versuchte dabei Daric nicht zu wecken, doch zu spät. „Na wohin so eilig?“, fragte der Blondschoopf verschlafen. „Also ich... ähm“, stotterte Hermine, „Ich wollte hoch in den Schlafsaal!“ „Oh nein. Du kommst jetzt mit mir mit!“, meinte Daric, nahm Hermines Hand und schleppte sie hinter sich her. „Wohin gehen wir?“, fragte Hermine verwirrt. „Na ich vermute mal, du hast wahnsinnige Kopfschmerzen!“, antwortete Daric lächelnd. „Ja schon, aber!“ „Nichts aber. Du kommst jetzt mit mir mit!“

Nur wenige Minuten später hatten die beiden den Krankenflügel erreicht und wurden von Madam Pomfrey begrüßt. „So wie kann ich euch denn helfen?“, fragte sie freundlich. „Also, sie bräuchte etwas gegen ihre Kopfschmerzen!“, sagte Daric und nur wenige Sekunden später erschien Madam Pomfrey mit einem Trank, den Hermine sofort schluckte. „Und wie geht's dir?“, fragte Daric. „Schon viel besser, danke!“, antwortete Hermine und lief leicht rosa an. „Dann können wir ja wieder zurück!“, sagte Daric. „Em Daric, könnte ich mit dir reden?“, sagte Hermine. „Na klar. Sollen wir an den See gehen?“ „Ja das wäre klasse!“, sagte Hermine lächelnd. Wieder griff Daric nach ihrer Hand und Hermine zog sie auch nicht weg, doch diese Mal spürte sie, wie ein Kribbeln ihren Körper durchzog und doch versuchte sie dieses Gefühl zu verdrängen.

Als sie am See ankamen schmiss sich Daric zurück ins Gras und auch Hermine setzte sich dann neben ihn. Sie konnte sich das Gefühl nicht erklären. Noch vor wenigen Stunden hatte sie Daric gehasst, doch was empfand sie eigentlich nun für ihn. Sie wusste, dass es nicht Hass war. Doch was war es dann?

„Also Hermine, du wolltest reden?“ „Ja! Ich wollte mich für mein Verhalten dir gegenüber entschuldigen. Ich war unfair zu dir und doch hat es dir nichts ausgemacht. Und gestern bin ich auch nicht richtig mit dir umgegangen und doch hast du mich zurück ins Schloss getragen und bist die Nacht über bei mir geblieben. Ich möchte dir dafür danken!“ „Hey, das ist selbstverständlich!“, lächelte Daric, „Lass uns den schlechten Start einfach vergessen und noch einmal beginnen, ok?“ Hermine sah ihn. Sie fand, dass er irgendetwas an sich hatte, doch bis jetzt war es ihr nicht aufgefallen. Doch konnte sie sich einfach so in ihn verlieben? Würde er sie akzeptieren? Sie wollte nicht daran denken. Erst jetzt hatte sie einen neuen Freund dazu gewonnen, da wollte sie ihn nicht schon wieder verlieren.

„Ach du Kacke!“, rief Daric plötzlich und fasste sich an den Kopf. „Was ist los?“, fragte Hermine besorgt. „Wir müssen noch zu McGonagall! Sie hat uns gestern erwischt und meinte wir sollen heute in ihr Büro kommen.“ „Na dann los.“, lachte Hermine.

Beide rannten wieder zurück zum Schloss und dann hoch zu McGonagalls Büro. Als sie endlich ankamen, atmeten beide kurz ein und klopfen dann. Sofort hörten sie, wie jemand „Herein“ rief. „Ach guten Morgen, Miss Granger und Mr. Tyler!“, meinte McGonagall und bat die beiden sich zu setzen. „So hier sind wir!“, sagte Daric und setzte sich hin; Hermine machte das gleiche. „So sie wissen, dass sie beide gestern zu spät im Schloss erschienen sind?“, fragte McGonagall und erntete von beiden ein Nicken. „Also sie, Mr. Tyler werden heute Abend nachsitzen!“ Hermine sah verwirrt von Daric zu McGonagall. „Und was ist mit mir, Professor?“ „Eigentlich müssten sie auch nachsitzen, jedoch hatte mir Mr. Tyler gestern erklärt, dass es seine Schuld war, dass sie zu spät im Schloss ankamen.“ „Aber so war es doch gar n...“ „Ja das habe ich gesagt und so ist es auch!“, sagte Daric schnell, „Können wir nun gehen Professor?“ „Ja das können sie!“ „Na dann komm Hermine!“ Sie gingen raus und keiner redete, bis Hermine die Stille unterbrach. „Wieso hast du mir nichts davon gesagt? Und wieso tust du das für mich?“ „Du würdest es nicht verstehen!“ „Doch das würde ich, sag es mir!“ „Nein Hermine, ich will nicht darüber sprechen!“ „Ich dachte wir sein Freunde!“, fauchte Hermine. „Ja sind wir auch!“, sagte Daric. „Dann sag mir doch, wieso du das für mich tust!“ „Hermine vergiss es. Ich

werde heute Abend nachsitzen und damit hat es sich dann auch erledigt!“ „Nein hat es nicht!“, nun schrie Hermine, „Ich will es wissen!“ Ohne ein weiteres Wort verließ Daric den Korridor und Hermine sah ihm die ganze Zeit hinterher. Tränen flossen über ihr Gesicht. „Toll hast du das gemacht, Hermine Granger!“, dachte Hermine, „Jetzt hast du ihn doch verloren. Ich wollte es doch nicht. Er ist mir doch zu wichtig! Komm zurück, bitte drehe dich noch einmal um!“ Doch nichts geschah und Daric verschwand hinter der nächsten Ecke.

„Du Vollidiot!“, dachte Daric, „Was soll ich denn machen. Ich kann es ihr nicht sagen. Es geht einfach nicht. Und doch will ich ihr nicht weh tun. Ich dachte vorhin alles wird gut und nun habe ich sie doch verloren!“ Daric blieb stehen, holte mit seiner Faust aus und schlug sie gegen die Wand. „Du Vollidiot!“, schrie er zum zweiten Male.

Hermine erschrak als sie hörte wie jemand schrie und sie wusste, dass es Daric war. Sie wollte zu ihm, doch ihre Füße trieben sie nicht an. Sie schaffte es nicht auf ihn zu zukommen. Was sollte sie denn nun machen?

Daric hatte sich allmählich beruhigt und ging dann hinaus zum See. Er brauchte frische Luft und nur dadurch würde er es schaffen auf andere Gedanken zu kommen. Jedoch war er nicht der Erste, der am See Platz genommen hatte, denn auch Draco war schon seit einiger Zeit wach. „Hallo Draco!“, meinte Daric freundlich. „Morgen!“, sagte Draco kühl. „Willst du mir nun dein leben lang aus dem Weg gehen?“, fragte Daric, als er merkte, dass Draco aufstehen wollte. „Was interessiert es dich!“, fauchte Draco. „Na wir sind Brüder. Wir können uns nicht unser leben lang hassen!“ „Ok Daric, ich habe nie gesagt, dass ich dich hasse, doch gib mir auch noch ein wenig Zeit. Ich weiß gerade echt nicht wo ich stehe, verstehst du mich?“ Daric nickte kurz und das erste Mal sah er seinen Bruder lächeln. Draco war nicht immer dieser Schleimbeutel. Nein auch ein Draco Malfoy hatte Gefühle, doch diese konnte er nicht einschätzen und ausgerechnet jetzt spielten diese auch verrückt und das nur wegen IHR. „Ok Draco, ich versteh’ s!“, lächelte Daric. „Na gut, ich mach mich wieder ausm Staub. Gleich müsste es was zum Essen geben!“ „Ich komm mal mit. Ich hab auch voll Hunger.“

Als die beiden in der Großen Halle ankamen, trennten sich ihre Wege wieder. Daric sah zum Gryffindor Tisch und er sah, dass nur Harry und Ron dort saßen. Er kam auf sie zu und setzte sich auch sofort zu ihnen. „Bevor ihr mich wegschickt..“, begann Daric, „Ich will euch wirklich nichts tun. Wir sind zusammen in einem Haus, also Jungs können wir nicht irgendwie Freunde werden?“ Harry und Ron sahen ihn etwas verwirrt an. „Em Daric, wir haben nie gesagt, dass du uns was tun willst! Aber ich denke, dass mit der Freundschaft wird schon irgendwie gehen!“, meinte Harry freundlich und streckte Daric die Hand aus. Daric ergriff sie sofort und meinte daraufhin: „Danke Jungs! Wisst ihr, wo Hermine ist?“ „Nein, wir haben sie heute noch nicht gesehen!“, antwortete Ron. „Ach so.“, meinte Daric und schaute immer wieder zum Eingang. Wie gerne würde er jetzt mit ihr reden. Bei ihr sein, doch das ging nicht. „Es würde nicht gehen.“, dachte er.

„Draco, hast du keinen Hunger?“, fragte Blaise. „Nein, ich will nichts essen!“, antwortete Draco und verließ ohne ein weiteres Wort die Große Halle. „Seit den Ferien muss er immer wieder an sie denken. So gern wäre er in ihrer Nähe. Würde sie halten und sie küssen, doch das ging nicht. Es sollte einfach nicht sein. Er konnte dies nicht tun. Oft dachte er, dass er sie kannte und nun war es doch nicht so. Zu viel schlechtes hatte er ihr angetan und das hatte er erst vor wenigen Monaten gemerkt. Wenn sie sich zufällig auf dem Gang trafen, so gingen beide ohne ein weiteres Wort weiter, doch Draco wollte ihr endlich seine Gefühle gestehen. Ihr zeigen, dass er sie liebte und doch ging dies nicht, weil das Leben nicht immer einfach war.“

Heulend saß Hermine in der Bibliothek, versteckt hinter einem Buch. Immer wieder wanderten ihre Gedanken zu Daric. Wie er sich um sie gekümmert hatte, wie er ihr die Freundschaft anbot, was er für sie getan hatte und dann dachte sie an den Streit und seinen Aufschrei. So viel hatte sie heute falsch gemacht. „Wäre er doch bloß nicht nach Hogwarts gekommen!“, dachte Hermine, „Was soll ich denn bloß machen? Ich weiß doch auch nicht immer auf alles eine Antwort.“

Draco verbrachte den restliche Tag damit im Slytherin - Gemeinschaftsraum zu hocken. Hermine kam aus der Bücherei nicht mehr heraus und Daric machte es sich draußen bequem und gegen Abend machte er sich auf den zu McGonagall. Dort saß er seine Strafarbeit ab und wurde eigentlich auch schon recht früh entlassen.

Als er zurück in den Gemeinschaftsraum ging, erblickte er Hermine, wie diese aus der Bibliothek heraus kam. Doch niemand sagte etwas. Hermine versuchte ihre Tränen zu verdrängen und machte sich schnell auf den Weg in den Mädchenschlafsaal und, doch im Inneren hoffte sie, dass Daric sie ansprechen würde. Doch nichts geschah und so hatten beide einen ganzen Tag verloren. Erst heute Morgen war alles gut. Die beiden haben sich prächtig verstanden und nun? Niemand sagt ein Wort. Beide hatten Angst davor etwas zu unternehmen. Doch wie lange sollen sie warten? Wie lange soll es denn so weitergehen? Nur die beiden wussten es. Nur die beiden können es ändern.

9. Gespräche

Einige Tage waren nun vergangen und immer noch hatten Hermine und Daric sich noch nicht ausgesprochen. Wie denn auch? Keiner der beiden traute sich mit dem anderen noch einmal darüber zu sprechen. Hermine verkroch sich hinter ihren Büchern, doch so ganz konnte sich Daric doch nicht vergessen auch wenn sie dies immer wieder versuchte. Auch Harry, Ron, Stella und Ginny merkten, dass mit ihren Freunden etwas nicht stimmte, und doch sprachen sie diese nicht drauf an, bis es eines Tages Ginny und Stella Hermine zur Rede stellten.

Ginny betrat zusammen mit Stella die Bibliothek und sofort steuerten beide auf ihre Freundin zu. Ginny nahm ihr das Buch aus der Hand. „Hey, was soll das?“, fauchte Hermine Ginny an. „Na das fragen wir dich!“, sagte nun Stella. „Wieso mich?“, fragte Hermine verwirrt. „Na seit Tagen verkriechst du dich hinter einem Buch! Kommst nicht mehr raus. Wir vermissen die alte Hermine!“ , antwortete Ginny, „Wenn es was mit Daric zu tun hat, dann lass es uns doch wissen!“ „Hey ihr beiden, ihr braucht euch keinen Sorgen um mich zu machen!“, sagte Hermine lächelnd, „Mir geht’s gut. Ich bin immer noch die alte Hermine“, und mit diesen Worten war sie aufgestanden, packte ihre Bücher ein und verschwand aus der Bibliothek.

Tränen quollen aus ihren Augen. Sie konnte ihren Freunden nicht sagen was mit ihr los war. Es ging einfach nicht, auch wenn Hermine wusste, dass Ginny und Stella sie verstehen würden. Und doch ging es einfach nicht. Schluchzend lief sie Richtung Mädchentoilette. Doch bevor sie eintreten konnte, packte sie jemand am Handgelenk. Vor Schreck ließ Hermine ihre Bücher fallen. Als sie hoch blickte, sah sie in wunderschöne graue Augen. „Hermine, alles ok?“, fragte Draco vorsichtig. „Draco.“, keuchte Hermine, „Was willst du von mir?“ „Ich wollte nach dir sehen, denn ich habe gesehen, dass du traurig warst und...“ „Ach red doch kein Quatsch!“, giftete Hermine ihn an, „Du? Du machst dir doch sonst auch keine Gedanken über die Gefühle anderer!“ „Das ist nicht war Hermine!“, antwortete Draco. „Ach nicht?“, fauchte Hermine, „Komm, lass mich einfach in Ruhe. Geh und spiel mit deinen Slytherins, denn ich habe keine Lust auf deine Spielchen!“, und mit diesen Worten riss Hermine sich los und lief davon.

„Ich hab’s gewusst“, dachte Draco, „Wäre ich nicht hingegangen, so hätte sie mich nicht zurück gestoßen!“ Immer noch schaute Draco Hermine hinterher, bis sie in einen anderen Korridor verschwand. „Was soll ich denn machen?“, dachte Draco verträumt, bis er von Blaise aus seiner Trance zurückgeholt wurde. „Hey Draco, schaust du schon wieder IHR hinterher?“, fragte Blaise, obwohl er die Antwort kannte. Draco hatte Blaise alles erzählt. All das, was er sonst niemandem anvertrauen konnte. „Blaise, sie wird mich niemals akzeptieren!“, sagte Draco traurig. „Na, was glaubst du denn. Überleg mal, wie du sie all die Jahre behandelt hast. Ich hab dir schon immer gesagt, sei nett zu ihr!“, sagte Blaise kopfschüttelnd. „Ich musste Blaise!“, flüsterte Draco, „Ich musste!“ „Man Junge, egal was dein Vater drauf sagt. Es sind deine Gefühle und nicht seine. Du bist nun mal nicht der Draco, den er sich immer gewünscht hatte.“ „Du hast ja Recht Blaise!“, sagte Draco. „Schreib ihr doch einen Brief und frag sie wegen dem morgigen Hogsmeade Besuch.“ „Und was, wenn es nichts bringt?“ „Versuch’ s einfach und dann wirst du es schon erfahren!“, antwortete Blaise und machte sich mit Draco auf in den Gemeinschaftsraum.

„So Daric, ich glaube wir sollten uns mal unterhalten.“, begann Ron. „Na dann schieß los!“, sagte Daric lächelnd. „Also, was ist los mit dir?“, fragte Harry. „Nichts!“, antwortete Daric, „Was sollte denn sein?“ „Man du und Hermine, davor habt ihr euch zumindest angeschrien, doch nun Nun kommt ja gar nichts.“ „Ja, was soll da denn kommen?“, fragte Daric verunsichert. „Ja keine Ahnung!“, meinte Ron, „Irgendwas halt!“ „Man Hermine und ich gehen einfach verschiedene Wege, was soll daran bitte schön anders sein?“ „Alles!“, sagte Harry, „Weißt du, Hermine verkriecht sich hinter ihren Büchern und das macht sie nur wenn sie verletzt oder wütend ist.“ „Wollt ihr mir nun damit sagen, dass ich daran Schuld bin?“, fragte Daric, doch im Inneren wusste er, dass er Schuld daran war. „Nein, das haben wir nicht gesagt!“, antwortete Ron, „Wir wollen, doch nur wissen, was mit ihr los ist und wir dachten, vielleicht wüsstest du was!“ „Hermine und ich haben uns letztens gestritten und seit dem reden wir nicht mehr miteinander!“, sagte Daric traurig, „Na ja und

wir konnten es einfach nicht klären!“ „Na dann ist ja alles verständlich!“, sagte Harry zufrieden, „Dann würde ich dir raten, gib ihr noch etwas Zeit. Sie wird sich wieder einkriegen.“ „Meint ihr wirklich?“, fragte Daric und ertete ein Nicken der beiden Jungs.

Mittlerweile begaben sich alle zum Abendessen und Ginny und Stella zwangen auch Hermine dazu mitzukommen, die dann auch nachgab. Als die drei in der Großen Halle ankamen, setzten sie sich sofort zu den Jungs. „Hey ihr drei!“, sagte Hermine lächelnd. „Hallo Hermine.“, sagte Daric. „Man hab ich Hunger!“, meinte Hermine und schaufelte sich daraufhin etwas auf den Teller. „Du hast aber Appetit.“, lachte Ron. „Na, so schlimm wie du bin ich nicht.“, grinste Hermine und begann daraufhin zu lachen, wobei die anderen mit einstimmten.

„Man bin ich satt!“, meinte nun Ginny. „Mir geht’s genauso!“, sagte Harry und grinste. „Wollen wir dann jetzt hoch?“, fragte Stella. „Ja los!“, sagte Ron und stand auf, „Was ist mit euch beiden?“ „Wir kommen ach gleich nach“, antwortete Daric und Hermine nickte. „Na gut.“, sagte Harry und verschwand mit den anderen. „Danke, dass du geblieben bist.“, sagte Daric und lächelte. „Na wir können uns ja nicht für immer aus dem Weg gehen!“, sagte Hermine. „Wir müssen über den Vorfall vor einigen Tagen reden!“ „Finde ich auch.“ „Es tut mir leid, was an dem Tag vorgefallen ist!“, sagte Daric und sah in Hermines Augen, „Ich wollte mich nicht so aufführen!“ „Es tut mir auch leid. Es war unfair von mir, einfach von dir eine Erklärung zu fordern.“ „Ich glaube, wir haben einfach beide Fehler gemacht.“, meinte Daric worauf Hermine einfach nickte. „Komm, lass es uns einfach vergessen, ok?“, sagte Hermine. „Ok!“, lächelte Daric, „Also, wieder Freunde?“ „Ja, wieder Freunde!“, sagte Hermine, „Hast du vielleicht Lust morgen mit mir zusammen nach Hogsmeade zu gehen?“ „Ja klar!“, antwortete Daric. „Super“, meinte Hermine freudestrahlend, „Los, lass uns hoch zu den anderen gehen!“

Freudestrahlend betraten die beiden den Gemeinschaftsraum und gingen auf ihre Freunde zu. „Na Stella, lässt du Ron gerade schon wieder im Zauberschach verlieren?“, fragte Hermine grinsend. „Haha, Hermine!“, antwortete Ron und wieder brachen die anderen in Gelächter aus. „Na so wie es aus sieht, ist zwischen euch wieder alles klar.“, grinste Harry. „Ja, so könnte man es sagen!“, lächelte Hermine und Daric nickte. „Oh Leute, ich glaube ich geh nach oben!“, meinte Ginny und gähnte, „Kommt ihr beiden auch mit?“ Stella und Hermine nickten bloß und gingen zusammen mit ihrer Freundin in den Mädchenschlafsaal.

Hermine wollte sich gerade auf ihr Bett werfen, als Ginny sie noch zurück hielt. „Mine, sieh mal auf deinem Bett“, rief Ginny. Hermine drehte sich sofort um und erblickte einen Brief auf ihrem Kissen. „Los, öffne ihn!“, meinte Stella aufgeregt. Langsam öffnete Hermine den Brief und als sie die Schrift sah, blieb ihr der Atem stehen.

Liebe Hermine,

Das von vorhin tut mir wirklich leid. Ich wollte dich nicht belästigen.

Ich hoffe du bist mir nicht mehr böse.

Ich wollte dich fragen ob du Lust hättest mit mir Morgen nach Hogsmeade zu gehen.

Ich müsste mit dir reden. Bitte gib mir eine Chance. Ich würde mich freuen!!

Schick mir einfach einen Brief zurück.

Draco

Geschockt sah Hermine auf den Brief. „Ich versteh nicht“, dachte sie, „Wieso auf einmal?“ „Hermine, was ist los?“, fragte Ginny und sah ihre geschockte Freundin an. „Ichem nichts!“, antwortete Hermine knapp, „Alles bestens.“ „Ja und ich bin Merlin!“, sagte Stella. „Hermine Jane Granger!“, schrie Ginny, „Wenn du uns nicht erzählst, was los ist, danndann ach was weiß ich! Also rede gefälligst mit uns!“ Hermine sah Ginny und Stella geschockt an. Sie konnte es nicht riskieren ihre Freunde anzulügen. Sie wollte diese nicht verlieren. „Ok ich erzähl euch nun alles von Anfang an.“, sagte Hermine und erzählte ihnen alles, ab dem Abend als sie sich betrunken hatte.

Als sie dann endlich geendet hatte, war sie aufgestanden und sah aus dem Fenster in die Ferne. „Aber Mine, wie?“, fragte Ginny, die als erste ihre Sprache wieder gefunden hatte. „Ich weiß es nicht. Ich kann es mir doch selber nicht erklären. Weder den einen noch den anderen kann ich einschätzen.“ „Und wie steht’s mit deinen Gefühlen?“, fragte Stella. „Man da fragst du mich was!“, sagte Hermine. „Gibst du Malfoy eine Chance?“ „Das würde auch ich gerne wissen!“, sagte Hermine, „Ich merke ja, dass er sich verändert hat, doch ich weiß nicht, ob ich ihm wirklich vertrauen kann.“ „Mine, ich rate dir triff dich mit ihm!“ „Das ist leicht gesagt, doch schwer getan. Ich bin morgen schon mit Daric verabredet. Oh man, wieso sind die beiden denn auch Brüder?“, meinte Hermine verzweifelt. „Hey Mine, Draco wird’s verstehen.“, sagte Ginny, „Er wird es!“ „Na hoffentlich.“, sagte Hermine und holte ein Blatt Pergament heraus. Nach ungefähr einer halben Stunde hatte sie endlich den Brief fertig geschrieben. „Wie willst du es ihm geben?“, fragte Ginny. „Ich werde den Brief Dobby geben!“, antwortete Hermine und rief nun Dobby herbei, der auch schon wenige Sekunden später erschien. „Guten Abend, Miss Granger.“ „Hallo Dobby, würdest du bitte diesen Brief Draco Malfoy überreichen?“ „Natürlich würde Dobby dies tun.“ „Ich danke dir Dobby.“, sagte Hermine und übergab dem Hauself den Brief und mit einem Plopp war er wieder verschwunden.

Einige Sekunden später erschien Dobby im Slytherin Jungenschlafsaal. Es befanden sich zu der Zeit nur Blaise und Draco im Jungenschlafsaal. „Dobby!“, rief Draco geschockt, „Was machst du denn hier?“ „Miss Granger hat Dobby geschickt um Mr. Malfoy diesen Brief zu übergeben!“, antwortete der Hauself und hielt Draco den Brief entgegen. Draco ergriff diesen sofort und sagte: „Danke Dobby.“, und mit einem Plopp war Dobby wieder verschwunden. Draco betrachtete den Brief noch lange. „Man Draco nun öffne ihn schon.“, meinte Blaise und sah seinen Freund etwas genervt an. „Und was ist wenn sie nicht will?“ „Das kannst du nur herausfinden, wenn du ihn öffnest!“ Vorsichtig öffnete Draco den Brief und las ihn sich dann durch.

Lieber Draco,

Vergiss den Vorfall von vorhin. Ich weiß auch nicht, was mit mir los war. Ich entschuldige mich hiermit auch für mein Verhalten. Draco, ich weiß nicht, was du mit mir bereden willst. Eigentlich gibt es zwischen uns beiden nichts zu bereden. Aber ich werde dich trotzdem treffen, jedoch nicht morgen, denn ich bin morgen schon verabredet. Es tut mir sehr leid. Ich hoffe, wir könnten uns dann übermorgen vielleicht treffen. Bitte schicke mir eine Antwort. Ich würde mich freuen.

Hermine

Traurig über Hermines Antwort ließ sich Draco aufs Bett sinken. „Was hat sie denn geschrieben?“, fragte Blaise neugierig und riss Draco den Zettel aus der Hand. Als er ihn fertig gelesen hatte meinte er:

„Ich weiß gar nicht, was du hast. Sie trifft sich doch mit dir!“ „Aber erst übermorgen!“, sagte Draco traurig. „Man Draco. Ich versteh dich nicht. Sie ist morgen schon verabredet, aber trotzdem trifft sie sich übermorgen mit dir. Nimm’ s doch einfach so hin.“ „Ok, du hast recht. Besser das als gar nichts.“ „Siehst du.“, sagte Blaise kopfschüttelnd. „Ok, ich werd nun schlafen gehen.“, sagte Draco und war nur kurze Zeit später einschlafen.

10. Gefühle

Hey,

Vielen dank für alle lieben Kommiss... wir freuen uns, dass euch die Ff so gut gefällt!!! ja wir wünschen euch nun viel Spass mit dem nächsten chap!!

eure hermine 14 & pottergirl-14

Hermine war am nächsten Morgen schon sehr früh aufgestanden. Eigentlich wollte sie noch im Bett bleiben, doch ihr Magen knurrte und so entschied sie sich schon einmal hinunter in die Große Halle zu gehen und dort zu frühstücken. Leise machte sie sich fertig um nicht ihre Freunde zu wecken. Nach einer viertel Stunde war sie fertig und machte sich auf den Weg nach unten. Als sie in der Großen Halle ankam, war niemand dort zu sehen, bis auf Draco, der offensichtlich auch nicht schlafen konnte. Hermine sah eine Zeit lang zu ihm rüber und dachte immer wieder an den gestrigen Brief. „Was hat das alles bloß zu bedeuten?“, dachte sie und musterte Draco, bis sich die Blicke der beiden trafen und Hermine dann verlegen weg sah. Ohne noch einmal zurückzublicken, steuerte Hermine auf den Gryffindor - Tisch zu. Sie setzte sich mit dem Rücken zu Draco und ersuchte keinen Gedanken mehr an ihn zu verschwenden, doch irgendwie wollte es nicht so ganz funktionieren und dann spürte sie plötzlich eine Hand auf ihrer Schulter. Erschrocken drehte sie sich um und blickte wieder in diese grauen Augen. Wenn sie genau überlegte, dann merkte sie einen Unterschied zwischen Dracos und Darics Augen und doch waren beide auf einmal so anziehend. „Hermine?“, sagte Draco und holte Hermine aus ihrer Trance wieder. „Em Draco, eh“, stotterte Hermine, „W- was kann ich für dich tun?“, und wieder durchzog Hermine dieses Kribbeln, dass sie schon einmal bei Daric gehabt hatte. Doch wieso auf einmal? „Hermine, beruhige dich. Es ist nur Draco. Nur Draco Malfoy“, dachte Hermine. „Kann ich mich zu dir setzen?“, fragte Draco freundlich. Hermine verschlug es die Sprache. Sie verstand die Welt einfach nicht mehr. Noch vor ein paar Monaten hatte sie Draco gehasst und was war nun? „J- ja kannst du!“, antwortete Hermine leise. „Danke“, meinte Draco und setzte sich neben sie, „Ich hab deinen Brief gestern erhalten.“ „Ich hoffe, du bist nicht sauer, weil es heute nicht klappt“, flüsterte Hermine und sah auf ihren Teller. „Nein, mach dir keine Sorgen deswegen“, lächelte Draco sie an, „Aber das mit Morgen steht doch noch oder?“ „Na klar!“ „Ok freut mich.“ „Draco, darf ich dich mal, was fragen?“ „Ja schieß los!“ „Wieso verhältst du dich mir gegenüber so?“

Draco hatte schon mit so einer Frage gerechnet, doch was sollte er denn nun Antworten? „Hey Mine!“ rief Ginny und betrat zusammen mit Stella die Große Halle, „Guten Morgen!“ Draco drehte sich blitzschnell um und sah die beiden Mädels auf sie zukommen. „Hermine, ich muss wieder gehen!“ „Warte, du hast mir meine Frage noch nicht beantwortet.“ „Ich werde sie dir irgendwann geben, doch nicht jetzt“, und mit diesen Worten war er verschwunden. Immer noch starrte Hermine ihm hinterher. „Hat er sich nun wirklich verändert?“, dachte sie, „Und wieso hatte ich diese Kribbeln vorhin?“ „Oh man, ich wird noch wahnsinnig!“, schrie sie durch die ganze Halle. „Wieso wirst du noch wahnsinnig?“, fragte Stella. „Ich weiß auch nicht!“, antwortete Hermine bedrückt. „Ist es wegen Malfoy?“, fragte Ginny und musterte ihre Freundin. „Ja, ich weiß einfach nicht was ich von diesem Jungen halten soll. Vor ein paar Monaten haben wir uns gehasst und nun? Ich weiß es doch nicht. Ich weiß nicht, ob ich ihm vertrauen kann oder nicht!“, sagte Hermine. „Mine, du wirst all deine Antworten finden.“, meinte Ginny und nahm ihre Freundin in die Arme. „Hermine, Ginny hat recht. Du wirst wissen, was du zutun hast.“, fügte Stella noch hinzu. „Ach wenn es doch so einfach wäre, wie bei euch!“, sagte Hermine. „Glaubst du mit Harry und Ron läuft es auch immer glatt?“, fragte Ginny und erntete ein Nicken von Hermine, „Da täuscht du dich aber gewaltig. Ich musste lange drauf warten, bis Harry endlich soweit war.“ „Ginny, du hast ihn abgeschleppt!“, lachte Hermine. „Man Mine, seit still!“, sagte Ginny musste dann aber auch lachen. „Bei Ron war es auch nicht einfach. Er hat sich zu Anfang gegen seine Gefühle gewehrt.“, sagte Stella, „Und zu diesem Zeitpunkt, konnte ich mich auch nicht richtig entscheiden, wegen

meinem Ex.“ „Ja und dann hat Ron aber die eine Total süße Liebeserklärung gemacht.“, fügte Hermine hinzu, „Und da fiel dir die Entscheidung auch nicht mehr schwer!“ „Auch du wirst es packen.“, sagte Ginny, „Du wirst schon den Richtigen finden.“ „Na wenn ihr beiden das sagt.“, lachte Hermine.

„Hey Ron, jetzt steh endlich auf!“, schrie Harry durch den Jungenschlafsaal, „Wir wollten uns doch mit den Mädels unten treffen.“ Harry und Daric waren beide schon fertig angezogen und bereit zu gehen, doch bei Ron sah das ganze etwas anders aus. „Wie wär’s denn, wenn wir ihm einen Eimer mit kaltem Wasser über den Kopf gießen?“, fragte Daric an Harry gewandt. Harry wartete nicht länger ab, sondern zauberte einen Eimer mit kaltem Wasser her und goss ihn über Ron, dieser sprang aus seinem Bett und schrie: „Verdammt noch mal, Harry! Das geht auch anders.“ „Nicht wirklich!“, sagte Harry lachend, „Los beeil dich, wir wollen doch nach Hogsmeade. Daric und ich gehen schon mal nach unten.“, und mit diesen Worten waren die beiden gegangen.

„Wo habt ihr denn Ron gelassen?“, fragte Stella und blickte sich um. „Er ist gerade dabei sich fertig zu machen!“, antwortete Harry grinsend. „Das war ja mal wieder typisch!“, sagte Ginny genervt. „Wir wollten ja eh alle etwas allein unternehmen.“, sagte Stella, „Ihr könnt gehen und ich werde hier auf ihn warten.“ „Ok, wir sehen uns dann später!“, meinte Ginny und verschwand mit Harry. „Sollen wir nicht doch bleiben?“, fragte Hermine an Stella gewandt. „Nein, er kommt bestimmt gleich, geh“, antwortete Stella und zwinkerte Hermine zu. Hermine nickte kurz und meinte dann an Daric gewandt: „Wollen wir gehen?“ „Ja klar!“, lächelte Daric. Auf dem Weg nach Hogsmeade waren beide sehr zurückhaltend. Keiner sagte etwas, doch wie sollten sie? Beide wussten nicht, wie sie mit dem anderen umgehen sollten. „Hermine?“ „Ja?“ „Ich wollte wissenalso könntest du mir vielleicht mehr über dich erzählen?“, fragte Daric und sah Hermine an.

„Na ja also ich könnte schon.“, sagte Hermine lächelnd und drehte sich zu Daric.

Daric lächelte schüchtern zurück.

„Also na ja meine Eltern sind beide Muggel. Sie arbeiten beide als Zahnärzte. Und ich ... hm ich bin ein kleiner Bücherwurm.“, sagte Hermine nachdenklich.

Daric fing an zu lachen und Hermine stimmte dann fröhlich mit ein.

„Ich bin schon seit dem ersten Schuljahr mit Harry und Ron befreundet und na ja also dein Bruder und ich ... wir haben uns nie so wirklich verstanden ... sagen wir mal so.“ „Wieso denn nicht?“, fragte Daric. „Na ja Draco konnte keine Muggel leiden.“ „Und was ist jetzt?“ „Ich weis auch nicht. Seitdem du da bist, verstehen wir uns besser.“ Hermine lächelte Daric an und der schaute verlegen auf den Boden.

„Mehr gibt es eigentlich nicht zu wissen.“, murmelte Hermine nachdenklich. Dann schüttelte sie den Kopf. „Nein es gibt wirklich nichts mehr. Ich bin halt unglaublich langweilig.“ „Nein, ich finde dich toll.“, murmelte Daric verlegen.

„Na und nun bist du dran. Erzähl mir was über dich!“, sagte Hermine. „Also, über mich gibt’s nicht viel zu erzählen. Also das meine leiblichen Eltern die Malfoys sind, weißt du ja. Ich wurde schon, als ich klein war, adoptiert. Ich bin erst dieses Jahr nach London gezogen. Davor hab ich in Amerika gelebt und bin dort auch zur Schule gegangen. Meine Eltern arbeiten beide als Auroren. Ja und mehr gibt es auch nicht zu erzählen. Mein Leben war nie wirklich spannend.“ „Ich find’ s toll“, sagte Hermine grinsend, „Wenn du bist jetzt nichts spannendes erlebt hast, dann wird das sicherlich kommen. Außerdem darfst du nicht vergessen, dass du mit Harry, Ron, Ginny und mir befreundet bist. Und das heißt Abendteuer.“ „Na dann, wird es sicherlich ein klasse Jahr werden!“, lachte Daric. „Na das werden wir ja sehen.“, stimmte Hermine in das Lachen mit ein. Endlich kamen die beiden am Drei Besen an und bestellten sich dort jeweils ein Butterbier. Sie redeten viel und gingen nun auch viel lockerer miteinander um. „Gibt es eigentlich viele Unterschiede zwischen deiner alten Schule und Hogwarts?“, fragte Hermine neugierig. „Nein eigentlich nicht!“, antwortete Daric, „Die Aufteilung der Häuser war nur etwas anders.“ Die ganze Zeit über starrte Hermine Daric an. Sie konnte es sich einfach nicht erklären. Er hatte ein gewisses Strahlen in den Augen, dass sie immer wieder verzauberte. Auch Daric ging es nicht anders. Irgendetwas faszinierte ihn an Hermine, doch was es war konnte er sich nicht erklären und doch konnte er Hermine von diesem Gefühl nicht erzählen. Die restliche Zeit verbrachten die beiden damit noch in anderen Geschäften rumzustöbern und dabei zeigte Hermine Daric auch Hogsmeade.

Es wurde immer später, sodass die beiden dann auch das Abendessen verpasst hatten und sich für diese Zeit

am See verkrochen. Gemeinsam lagen sie draußen auf einer Decke und starrten zum Nachthimmel hoch. „Um diese Jahreszeit ist der Himmel wunderschön“, sagte Hermine lächelnd und erntete ein Nicken von Daric. Dann setzte Hermine sich auf und sah Daric wie in Trance an. Auch Daric erging es nicht anders. Genau wie Hermine setzte er sich auf und war nun mit seinem Gesicht dem von Hermine nur wenige Zentimeter entfernt. Bei beiden schaltete der Verstand aus. Niemand wusste noch was er tat und so kamen sich die Lippen der beiden immer näher. Doch dann erschien in Hermines Gedanken noch eine andere Person. Sie zuckte zusammen und riss sich aus ihrer Trance los. „Daric“, flüsterte sie leise und stand auf, „Es tut mir leid, doch ich kann das nicht!“, und mit diesen Worten war sie gegangen. Daric merkte erst jetzt, was er eben getan hätte. Stumm sah er Hermine hinterher. Er konnte ihr nicht folgen und ihr nun in die Augen sehen. „Ich hab’s doch gesagt, es geht nicht!“, sagte der Blondschof leise zu sich selber, „Was machst du denn immer?“ Er warf sich zurück ins Gras und immer wieder sah er Hermine vor sich, und das Bild, wie er sie fast geküsst hätte. „Was hat dich denn da bloß wieder hingeritten?“, dachte er und starrte in die Ferne.

Einzelne Tränen flossen über Hermines Gesicht. „Wieso?“, dachte sie, „Wieso muss alles so kompliziert sein?“ Immer wieder musste sie an Daric denken und an die Person, die ihr in Gedanken erschien ist. An Draco, mit dem sie sich morgen treffen wollte. Bei dem sie immer ein Kribbeln durchfuhr, wenn sie ihn sah. Sie verstand sich nicht mehr und ihre Gefühle schon gar nicht. Auch das Geschehen von eben hatte Hermine immer noch nicht verarbeitet. Als sie die Eingangshalle betrat, lief sie ohne es zu sehen direkt in eine Person hinein und wäre beinahe nach hinten gefallen, würde diese Person sie nicht auffangen. „Hey Hermine, was machst du denn?“, fragte jemand und Hermine konnte diese Stimme sofort zuordnen. „Draco!“, keuchte Hermine, riss sich wieder aus seinen Armen los und wischte sich schnell die Tränen aus dem Gesicht. „Hermine, was ist los?“, fragte der Blondschof verwirrt. „Nichts! Alles bestens“, antwortete Hermine schnell, „Ich muss weiter.“, und mit diesen Worten verschwand sie wieder und versuchte ihre Tränen zu unterdrücken. Ganz verträumt starrte Draco ihr hinterher. „Was verheimlicht sie mir bloß?“, dachte er besorgt, „Wieso redet sie nicht mit jemandem darüber?“

Als Hermine im Schlafsaal ankam, schmiss sie sich sofort aufs Bett. Zu ihrem Glück befand sich niemand im Schlafsaal und so war sie ohne jeglichen Gedanken sofort eingeschlafen.

11. Was hab ich getan?

Hey Leutz,

Sorry für diese lange Wartezeit, doch nun ist das nächste Chap endlich fertig und es ist auch ein sehr langes chap. Wir hoffen es gefällt euch und ihr hinterlasst uns ein paar Reviews!!

@all: Danke für eure Kommiss und es freut uns, dass diese FF immer noch gut ankommt!!!

LG hermine 14 & pottergirl-14

„Hey Mine“, schrie Ginny, „Steh auf!“, doch Hermine hörte sie nicht. „Hermine Jane Granger, bewege deinen Hintern aus diesem Bett“, rief nun Stella durch den Mädchenschlafsaal, doch immer noch rührte sich Hermine nicht. Ginny grinste nun und meinte dann im lauten Ton zu Stella: „Na so wie es aussieht hat sie nen langem Abend gehabt. Da müssen wir Draco wohl bescheid geben, dass Hermine heute leider keine Zeit hat!“ „Wehe“, schrie Hermine und sprang aus dem Bett. „Na geht doch“, lachte Stella. „Ihr seid unfair“, nörgelte Hermine. „Ach komm“, grinste Ginny, „Erzähl lieber, wie dein Date gestern mit Daric war!“ „Erstens es war kein Date und zweitens es war wunderschön und doch...“, nuschelte Hermine und ließ sich wieder ins Bett fallen. „Und doch?“, fragte Stella und setzte sich neben ihre Freundin. „Na ja, also Daric und ich, w- wir hätten uns beinahe geküsst!“ Ginny und Stella starrten Hermine verwirrt an. „Ihr hättet was?“, fragte Ginny, „Und wieso beinahe.“ „Geküsst Ginny! Geküsst. Doch ich bin zurück gewichen!“ „Wegen Draco?“, fragte Stella und erntete ein Nicken von Hermine. „Hey, das ist doch selbstverständlich. Außerdem bist du doch Hermine! Und nun lass dein Kopf nicht so hängen, sondern bereite doch auf dein Date mit Draco vor.“ „Meint ihr, ich sollte mich wirklich mit Draco treffen. Ich mein, wir sprechen hier von Draco Malfoy!“ Doch Stella und Ginny antworteten nicht, sondern suchten stattdessen nach einem passenden Kleid. „Also eine Antwort wäre nicht schlecht.“ „Zieh das mal an“, meinte Ginny und drückte ihr ein Kleid in die Hand. „Natürlich Ginny, ich habe auch nichts besseres zu tun. Wieso denn auch? Ich bin doch Hermine Granger“, antwortete Hermine etwas zornig und ging samt Kleid ins Bad. „Sie ist ein harter Brocken“, flüsterte Stella. „Jedoch nur, weil sie Angst hat. Glaube mir bei Ron hat es auch so angefangen.“ „Na dann“, lachte Stella, doch als Hermine wieder aus dem Bad herauskam, stockte ihr der Atem. „Hermine, ich frage mich, wieso du dieses Kleid nie getragen hast“, antwortete Stella. „Na ja, ihr wisst doch. Ich trage normaler Weise keine Kleider.“ Hermine hatte ein kurzes schwarzes Kleid an, das sehr ihre Figur betonte. „Eh Mädels, ich glaube, es wäre ein Fehler dieses Kleid anzuziehen!“ „Man Hermine. Jetzt hör doch einmal darauf, was wir sagen“, fauchte Ginny, „Glaube mir ein Date im Raum der Wünsche zusammen mit Draco, ist in diesem Kleid einfach perfekt. Und nun zieh dich um, damit wir endlich frühstücken gehen können!“ Hermine atmete einmal tief durch und zog sich dann jedoch schnell um. „Wieso mache ich das eigentlich?“, fragte Hermine ihre Freundinnen, als sie fertig war. „Na ja, du willst herausfinden, für wen du was empfindest!“, antworteten Ginny und Stella knapp, „und wir helfen die nur dabei.“ „Ich bin wirklich krank. Leute wir sprechen hier von Draco Malfoy und seinem Zwillingsbruder Daric Tyler!“, meinte Hermine. „Na ja Hermine, Gefühle kann man nicht verdrängen. Sie sind da und du kannst dagegen nichts machen, doch Hilfe kannst du immer erwarten. Komm das wird alles. Du wirst herausfinden, wen du liebst. Vielleicht nicht jetzt und auch nicht morgen, doch du wirst es“, antwortete Ginny und drückte ihre Freundin, „Mach dir keine Sorgen, denn wir sind da!“ „Danke“, murmelte Hermine, „Kommt lasst uns nun doch essen gehen. Ich verhungere gleich!“

Nachdem Ginny, Stella und Hermine die große Halle erreicht hatten, blickten sie sich kurz um und erblickten die Jungs am gewohnten Platz des Gryffindors - Tisches. „Morgen Mädels“, antwortete Ron und küsste Stella. „Morgen“, antwortete Hermine strahlend und setzte sich neben Daric. „Hermine können wir nach dem Essen reden?“, fragte Daric leise. „Ja klar“, antwortete Hermine und nahm sich ein Toast. Hermine und Daric verhielten sich so, als sei am gestrigen Abend nichts vorgefallen, und doch hatten beide Angst vor

dem Gespräch.

Nach dem alle fertig mit Essen waren meinte Harry: „Hat jemand Lust auf Quidditch?“ „Also ich bin dabei“, antworteten Ginny, Ron und Stella im Chor. „Also meine Meinung kennt ihr ja schon“, lachte Hermine, „Außerdem hab ich noch was zu erledigen.“ „Und was ist mir dir Daric?“, fragte Ron. „Ich muss noch meine Hausaufgaben zuende machen“, antwortete der Blondschoopf schnell. „Na dann sehen wir uns später“, sagte Ginny und zwinkerte Hermine zu. Nachdem die beiden Paare verschwunden waren machten sich auch Hermine und Daric auf den Weg in Richtung Bibliothek, jedoch sprach auf dem Weg dorthin niemand ein Wort. Kurz vor der Bibliothek bogen beide in einen Flur, der wie ausgestorben war. Hermine blickte Daric etwas Schüchtern an, dann atmete sie einmal tief durch und durchbrach als erste die Stille: „Du wolltest mit mir reden?“ „Ja. Über gestern Abend.“ Hermine schloss die Augen und die Erinnerungen an den gestrigen Tag kamen alle zurück. „Du brachst dich für nicht zu entschuldigen“, antwortete Hermine und öffnete wieder die Augen, „Glaube mir Daric, ich bin nicht zurück gewichen, weil ich das nicht wollte. Nein, ich bin zurück gewichen. Daric es ging gestern nicht. Es tut mir leid.“ Sie näherte sich Daric langsam, hob ihren Kopf und gab Daric einen Kuss auf die Wange. „Ich kann das noch nicht“, und mit diesen Worten verschwand sie wieder. Daric blickte ihr noch lange hinter her. „Vielleicht wird es ja doch noch gehen“, dachte er und ein Grinsen bildete sich auf seinem Gesicht.

Hermine steuerte wie in Trance auf die Bibliothek zu. „Was hast du da schon wieder gemacht?“, dachte sie immer wieder, „Wieso er?“ Als sie um die nächste Ecke bog, lief sie ohne hinzusehen direkt in jemanden hinein und verlor das Gleichgewicht, und fiel auf diese Person drauf. Als sie hoch blickte, sah sie wieder in diese grauen Augen, die sie seit dem Sommerferien auf irgendeine Art und Weise magisch anzogen. Doch dann merkte sie erst, auf wem sie drauf lag. „Ähm Hermine, würde es dir etwas ausmachen von mir runterzugehen?“ „Draco“, keuchte Hermine, „Ja würde ...ich mein nein.“ Sofort stand sie auf und merkte wie ihr heiß wurde, und dass ihr Gesicht rot anlief. „Peinlich“, dachte Hermine, „Was machst du nur!“ Draco stand nun auch auf und meinte grinsend: „Alles klar bei dir?“ „Ja. Alles ok. Bestens wie immer.“, antwortete sie schnell „Na dann, ist ja gut!“, antwortete Draco lächelnd. „Oh man dieses Lächeln, einfach der Hammer“, dachte Hermine, „Wag es nicht Hermine Granger. Du vergisst, wer das hier ist.“ „Draco, ich muss jetzt weiter“, sagte sie schnell. „Sehen wir uns um sieben im Raum der Wünsche?“, fragte Draco noch einmal nach. „Ja, bis nachher“, antwortete Hermine, und gab ihm ohne darüber nachzudenken, was sie tat, einen Abschiedskuss auf die Wange. Doch als sie merkte, was sie da überhaupt tat, löste sie sich von ihm und verschwand so schnell es ging. „Du bist so hohl. Was hat dich denn dazu bitteschön geritten. Bei Merlin, das war Draco Malfoy. Aber sein Äußeres einfach ein Traum“, dachte Hermine, „Verdammt ein Kuss auf die Wange. Ich hab sie nicht mehr alle. Wie soll ich nachher zum treffen gehen? Also Hermine, tief durchatmen. Alles wird gut. Das war nur ein Kuss. Nur ein Kuss. Oh man.“ Sie kam endlich in der Bibliothek an und versteckte sich in der hintersten Ecke hinter einem Buch.

Draco stand geschockt da, dann fuhr er sich einmal mit der Hand durch die Haare und blickte immer noch in die Richtung, in der Hermine verschwunden war. „Was war denn das eben?“, dachte er, „Wie? I- ich.... sie... wie?“ Draco war total verwirrt und doch grinste er über beide Ohren. „Oh man, ich glaube ich brauche Luft. Sehr viel Luft.“ Als Draco endlich draußen ankam, lehnte er sich gegen einen Baum am See. Immer noch grinste der Blondschoopf.

Hermine hatte in der Bibliothek mittlerweile eine regelrechte Bücherfestung aufgebaut.

Vor ihr, hinter ihr und neben ihr befanden sich riesige Büchertürme.

Und in der Mitte saß eine völlig zerstreute Hermine.

„Wie konnte das alles passieren?? Wieso immer ich??“ fragte sie sich in Gedanken.

Hermine verstand die Welt nicht mehr.

Vor einigen Monaten kannte sie Daric noch nicht mal und Draco hat sie gehasst.

Doch jetzt war alles anders. Sie konnte es sich nicht erklären aber irgendetwas hatten beide Jungs, etwas was sie magisch anzog, etwas Wundervolles.

„Wie soll ich Draco heute nur vor die Augen treten?“ Hermine war völlig überfragt mit diesen Fragen.

Hermine nahm sich ein Buch und schlug es auf.

Sie blätterte ein wenig drin rum bis sie es wieder zu schlug.

„Jungs sind nicht gut... sie rauben meine Konzentration!!“ sagte Hermine grade so laut das sie es hören konnte.

„Oh man sie hat etwas was mich einfach irre macht!“ dachte Draco.

Der Blondschoopf stand immer noch draußen gegen einen Baum gelehnt und auf den See hinaus starrend.

„Hoffentlich kommt sie heute noch zum Treffen.“ Murmelte Draco und machte sich wieder auf ins Schloss.

Daric saß im Gryffindor - Gemeinschaftsraum und kitzelte auf einem Blatt Pergament rum.

Er konnte sich einfach nicht konzentrieren.

Sie verwirrte ihn so sehr.

Das Porträt schwang auf und Ron und Stella kamen rein.

Die beiden unterhielten sich grade darüber wer das kleine Quidditch - Match gewonnen hat.

„Ron!! Ginny und ich hatten eindeutig mehr Tore als du und Harry!!“ sagte Stella mit etwas sauerem Unterton.

„Nein das ist nicht wahr ... Harry und ich haben gewonnen!“ erwiderte Ron.

„Oh nein!!“ rief Ginny die grade rein kam.

„Wo hast du Harry gelassen??“ fragte Stella.

„Der müsstest auch gleich kommen. Oh hallo Daric!“ sagte Ginny als sie Daric am Tisch sitzen sah.

„OH Daric!! Wir haben dich gar nicht gesehen!!“ sagte Ron und schmiss sich auf die Couch.

„Schon ok...“ sagte Daric. „Und wer hat jetzt gewonnen??“ fragte Daric neugierig.

„Wir!“ kam es von Ginny und Ron gleichzeitig.

„Ron wir haben gewonnen!!“ „Nein wir!!“ Ginny und Ron fauchten sich noch eine Weile lang an.

In der zwischen Zeit hatte Stella sich schon umgezogen und sich einen langen Zopf geflochten.

Stella erklärte Daric grade die Lage warum es zu der „Kleinen“ Außerandersetzung gekommen ist, als Harry durch das Porträtloch kam.

„Harry!! Versuch du die beiden wieder zu beruhigen!!“ sagte Stella und zeigte zu Ron und Ginny.

„Harry gib es zu Stella und ich haben gewonnen!!“ sagte Ginny und kam auf ihren Freund zu.

Sie schaute ihn verführerisch an und wollte ihn grade küssen also Ron aufsprang und Harry wegzog.

„Oh nein!! So läuft das nicht!!“ rief er und stellte sich vor Harry.

„Äh ich sage wir machen noch ein Spiel aber dann mit Schiedsrichter ok??“ sagte Harry um sich aus der Streiterei raus zuhalten.

„Ok.“ Sagten Ginny und Ron beleidigt und Ginny ging kurz rauf um sich umzuziehen.

„Wo ist eigentlich Hermine??“ fragte Stella und schaute sich um.

„Sie ist vorhin in die Bibliothek gegangen.“ Sagte Daric.

„Oh man! Ich glaub Ginny und ich gehen sie mal von ihren Büchern wegzerren.“

„Ja macht das.“ Sagte Harry und ging mit Daric und Ron in den Schlafsaal.

Ginny und Stella gingen gemeinsam zur Bibliothek.

Sie fanden Hermine hinter ihrem riesigen Bücherturm.

Hermine Kopf lag auf dem Tisch und ihre Haare waren in alle Richtungen verteilt.

„Hermine geht's dir auch gut??“ fragte Stella während sie einige Bücher weg räumte um Hermine zu sehen.

„Sehe ich so aus??“ fragte Hermine und schaute völlig fertig zu Stella rauf.

„Na ja nicht wirklich.“ Meinte Ginny und setzte sich zu Hermine.

„Was ist denn los??“ Stella setzte sich auf den Tisch und schaute Hermine an.

„Ich gehe nicht hin.“ Sagte Hermine und fuhr sich durch die Haare.

„WAS!?!“ sagten Stella und Ginny gleichzeitig.

„Ich werde nicht zum Treffen gehen! Ich pack das alles nicht!!“ sagte Hermine und Tränen bildeten sich in ihren Augen

„Hermine ... du das wird ihm das Herz brechen...“ stammelte Stella und räumte die restlichen Bücher

weg.

„Ich weiß! Aber das macht mich total verrückt!! Ich kann keine Minute mehr verbringen ohne an einen der beiden zu denken!!“ Hermine atmete einmal tief durch. „Ich kann einfach nicht mehr...“ „Hermine.... ich kann mir denken, dass es sehr hart für dich ist aber so findest du nie heraus was du empfindest!!“ sagte Ginny

„Oh bitte komm mir nicht mit Gefühlen!! Ich werde gefühllos!!!“ sagte Hermine und räumte die ganzen Bücher in die Regale zurück.

„Die machen nur ärger!!“ Hermine packte die Bücher weg und drehte sich dann zu Ginny und Stella.

„Ja aber sie können auch schön sein...“ sagte Ginny und Traurigkeit lag in ihrer Stimme.

„Hm vielleicht hast du doch recht Ginny...“ murmelte Hermine und ging zusammen mit Ginny und Stella in die Große Halle zum Mittagessen.

Die drei Mädchen betraten die Halle und schauten sich nach den Jungs um.

Hermine's Blick ging auf die Suche nach Draco durch die Halle.

Sie fand ihn und schaute schnell weg.

„Na ihr drei.“ Sagte Daric als sich die Mädels setzten.

„H- hallo Daric.“ nuschelte Hermine, und ihre Wangen nahmen eine rötliche Färbung an und über Daric's Gesicht huschte ein Lächeln. Hermine sah jedoch wieder schnell weg und meinte daraufhin: „Ähm, mir geht's nicht so gut. Ich werde draußen mal einen Spaziergang machen!“ „Aber Mine, du musst doch etwas essen“, unterbrach Ginny sie. „Ich kann jetzt wirklich nicht“, antwortete Hermine und verschwand. „Hermine warte“, rief Stella ihr hinterher, doch Hermine machte keine Anstalten sich umzudrehen. „Was war denn das?“, fragte Harry verdutzt. „Ähm, ihr geht's nicht besonders gut, hat sie doch gesagt“, antwortete Ron. „Ja aber sonst läuft sie doch auch nicht davon.“ „Na ja Harry, so sind wir Mädchen halt“, meinte Ginny, wodurch keiner der Jungs noch weitere Fragen stellte. Die nächsten zehn Minuten sagte niemand mehr ein Wort, bis Ginny die Stille endlich durchbrach. „Wie wär's mir einem Quidditch Spiel? Immer hin haben wir noch etwas zu klären“, sagte Ginny an ihre Freunde gewandt und sah Ron mit einem herausfordernden Blick an. „Also wenn Blicke töten könnten, dann wäre Ron sicher nicht mehr am Leben“, flüsterte Harry. „Da gebe ich dir vollkommen recht“, antwortete Stella. „Also, was ist nun?“ „Na ja an mir soll es nicht liegen“, sagte Ron, „Dann werdet ihr beiden schon sehen, dass Harry und ich besser im Quidditch sind, als ihr.“ Nun musste Ginny lachen. „Alles klar Ron, und wovon träumst du nachts?“ „Willst du mich herausfordern?“, fauchte der Rotschopf, wodurch Ginnys lachen sofort verstummte. „Na, wenn du es so siehst“, meinte Ginny und Zorn klang in ihrer Stimme. „Hey, stopp“, mischte sich Harry ein, „Wenn ihr beiden meint, ihr müsst euch streiten, so werde ich nicht mitspielen! Entweder wir spielen aus Spaß oder gar nicht!“ „Ich schließe mich Harry an“, sagte Stella. Verwirrt blickten Ron und Ginny ihre Freunde an und meinten daraufhin: „Ist ja schon gut. Wir hören auf!“ „Na dann ist ja alles bestens“, grinste Harry und packte seine Freundin, „Also auf zum Quidditch - Feld. Daric willst du mitkommen?“ Daric sah seine Freunde an. Er wäre gerne mitgegangen, doch wollte er auch noch etwas anderes erledigen. „Nein geht ihr mal. Ich hab keine Lust“, log er. „Ok, dann bis später“, meinte Ron und verschwand mit den anderen.

Daric saß noch eine Weile allein am Tisch und stocherte Lustlos in seinem Essen rum als plötzlich Draco auf ihn zukam.

„Na ganz alleine??“ Draco beugte sich zu Daric runter und grinste ihn fies an.

Einige Gryffindors schauten Draco verdutzt an.

„Was willst du??“ fragte Daric und stand auf.

„Nichts darf ich nicht mit meinem Brüderchen reden??“

„Draco!! Lass mich in Ruhe!!“ rief Daric und ließ Draco alleine stehen.

„Was ist der denn heute so empfindlich??“ Draco schüttelte den Kopf und ging.

Hermine ging am See entlang und Tränen rannen ihr über das Gesicht.

„Was ist nur mit mir los??“ Hermine's Gedanken drehten sich nur um zwei Jungen.

Hermine ließ sich grade auf den Boden sinken, als sie sah wie Daric sauer aus dem Schloss lief.

Hermine schaute ihm eine Weile hinterher bis er verschwunden war, wischte sich ihre Tränen weg und

ging auf die Suche nach Daric.

„Hey.“ Sagte Hermine als sie Daric fand.

„Hey.“ Murmelte Daric tonlos ohne Hermine anzuschauen.

„Was ist los??“ Hermine stellte sich neben Daric und schaute ihn fragend an.

„Nichts.“ Nuschelte Daric und drehte sich endlich zu Hermine um.

„Hast du geweint??“ fragte er als er ihre Roten Augen sah.

„Ja ...ich meine Nein!“ sagte Hermine und drehte sich schnell weg.

„Hermine...“ murmelte Daric und umarmte sie von hinten.

Hermine stieß ihn weg und ging weiter auf Abstand.

„Daric bitte lass das!“ sagte Hermine und ging.

Hermine ging zurück ins Schloss wo sie schon auf die nächste Person traf.

Draco.

„Oh bleibt mir denn heute nichts erspart??“ Hermine versuchte cool zu wirken und lässig an ihm vorbei zu gehen.

Draco lächelte Hermine kurz an und Hermine lächelte schnell zurück.

Hermine ging weiter und versuchte immer noch lässig zu wirken dabei stolperte sie über ihr eigenen Füße und legte sich der Länge nach hin.

„Hermine!!“ Ron, Harry, Ginny und Stella kamen grade rein und sahen Hermine auf dem Boden liegen.

„Mir geht's gut!! Nichts passiert!!“ sagte Hermine und stand mit Hochrotem Kopf auf.

Hermine sah kurz zu Draco rüber der ein grinsen im Gesicht hatte und Hermine drehte sich schnell um und verschwand dann mit ihren Freunden.

„Na klasse Hermine!! Jetzt kannst du ihm nie mehr unter die Augen treten!!“ murmelte Hermine.

„Hermine alles klar??“ „Was?!?“ „Ist alles ok mit dir??“ „Oh ja. Danke Ron mir geht's gut.“

„Hermine musst du nicht bald los??“ flüsterte Stella nach einem kurzen Blick auf ihre Armbanduhr.

„Oh nein jetzt geh ich erst recht nicht hin! Ich hab mich doch bis auf die Knochen und noch weiter blamiert grad eben!!“ murmelte Hermine während die Mädchen in ihren Schlafsaal gingen. „Ja aber Hermine...“ „Oh nein Ginny!! Ich kann ihm nicht mehr vor die Augen treten!!“ „Hermine komm schon!! Wenn es nichts wird kannst du ja immer noch gehen!!“

„Na vielleicht hast du ja recht.“ Murmelte Hermine und schmiss sich auf ihr Bett.

Ginny kramte in der Zeit während Hermine sich überlegte wie sie vor Draco auftreten konnte das Schwarze Kleid aus dem Schrank, was sie anziehen sollte.

„Oder soll ich doch lieber eingebildet rüber kommen??“ „Hermine sei einfach du selbst wie wär's denn damit??“ sagte Stella.

„Äh ja wir haben ja gesehen wohin das führt.“

„Also Hermine zieh dich erst mal an!“ sagte Ginny und warf Hermine das Kleid entgegen.

„Ok aber wenn ich scheiße aussehe...“ „Hermine meine Güte beruhig dich!!“

Ginny und Stella schauten sich an und Ginny schüttelte nur verständnislos mit dem Kopf.

Hermine ging murrend ins Bad um das Kleid anzuziehen.

Nach ein Paar Minuten kam Hermine endlich raus.

„So und jetzt machen wir deine Haare.“ Sagte Ginny und nahm Hermines Haarbürste in die Hand.

„Und ich schminke dich.“ Sagte Stella.

Nach einer Stunde waren die Mädchen endlich fertig.

Hermines Haare wurden nach etlichen Kreationen einfach hochgesteckt und mit einer schlichten Spange in Schwarz verziert.

Stella hatte nicht viel Schminke gebraucht.

Sie hatte nur etwas Make-up aufgetragen die Wimpern getuscht und ein transparentes Lipgloss auf die Lippen aufgetragen.

„Hermine du siehst echt toll aus.“ Sagte Stella und schaute Hermine verträumt an.

„Ja und du musst los sonst kommst du zu spät!!“

Hermine zog noch schnell ihre schwarzen Riemchen High Heels an und Stolzierte dann aus dem Schlafsaal gefolgt von Ginny und Stella.

„Hermine wo willst du denn hin??“ Harry, Ron und Daric die im Gemeinschaftsraum grad über das bevorstehende Quidditch - Spiel, Hufflepuff gegen Ravenclaw, diskutierten schauten Hermine verblüfft an.

„Harry ...äh ich will in die Küche. Hab schrecklichen Hunger.“

„Ahhh ja und das in einem Heißen schwarzen Mini??“ sagte Ron.

„RONALD WEASLEY!!!“ Stella kam hinter Hermine hervor.

„Was?? Ich mein so ein Kleidchen würde dir sicher auch stehen Schatz.“ Sagte Ron und zwinkerte Stella zu.

„Bäähh also Ron muss das jetzt sein?!?“ sagte Ginny und schob Hermine weiter zum Porträtloch.

„Siehst toll aus Hermine.“ Sagte Daric und Hermine wurde ganz rot im Gesicht.

„Also viel glück dann.“ Murmelte Ginny und schubste Hermine raus.

„Ok Hermine bleib ganz cool. Es ist nur Draco Malfoy. ICH hab ein Treffen mit DRACO MALFOY!! Was mache ich eigentlich??“

Hermine ging durch die Gänge bis sie hinter einer Statue ankam.

Sie sah Draco der schon da war.

Draco trug ein Schwarzes Seidenhemd.

Er hatte es nicht vollständig zugeknöpft. Die ersten drei Knöpfe hatte er so gelassen.

Zu dem Hemd trug er eine Schlichte dunkle Jeans.

Hermine atmete einmal tief durch und ging dann auf Draco zu.

„Hermine schön das du gekommen bist.“ Draco blickte Hermine lächelnd an.

„Du siehst echt toll aus.“ sagte Draco.

„Danke.“ Hermine schaute ihn verlegen an. „Du siehst auch nicht schlecht aus.“

„Danke.“ Draco und Hermine gingen in den Raum hinein und Hermine blieb verwundert stehen.

Im Raum der Wünsche war ein Tisch in der Mitte aufgestellt und in einer Ecke des Raumes stand ein großes Bett mit Bordeauxfarbenen Vorhängen.

Auf dem Tisch stand eine Rose und im kompletten Raum waren Kerzen in großen Ständern aufgestellt.

Hermine schaute sich um. Ihr fehlten die Worte und sie war einfach baff.

„Gefällt es dir??“ fragte Draco.

„Es ist ...einfach wundervoll.“ Sagte Hermine und Draco lächelte sie zärtlich an.

Er ging auf den Tisch zu und bot Hermine den Stuhl an.

Nachdem Hermine sich gesetzt hatte setzte auch er sich ihr gegenüber und das Essen erschien.

„Draco ich wusste ja gar nicht das du so ein Gentleman bist.“

„Ja das wissen nicht viele Leute.“ Murmelte Draco verlegen.

„Und was hast du in letzter Zeit so gemacht??“

„Äh nichts Besonderes. Und du??“ Hermine schaute Draco fragend an.

„Ich auch nicht.“

„Oh.“

Die Atmosphäre war etwas erdrückend und das Gespräch ging nur schleppend voran.

„Draco warum tust du das eigentlich für mich??“ fragte Hermine plötzlich in die Stille, die sich über die beiden gelegt hatte rein.

„Was?“ fragte Draco verblüfft. „Na dieses Treffen zum Beispiel. Früher hättest du mich doch nicht mal angesprochen.“ „Hermine...“ Draco machte eine kleine Pause. „Ich wusste doch sie akzeptiert mich nicht.“ Dachte Draco und schaute in Hermines wundervolle Rehbraune Augen. „Hermine Menschen ändern sich ...Ich habe mich geändert.“ Brachte Draco endlich hervor. „Oh.“ Sagte Hermine. Ganz tief in ihrem Inneren hatte sie gehofft Draco würde was für sie empfinden. „Wie konntest du so etwas nur glauben?? Es ist schließlich Draco Malfoy.“

Traurig stocherte Hermine in ihrem Essen rum.

„Hermine schmeckt es dir etwa nicht??“ fragte Draco.

„Nein es schmeckt sehr gut es ist nur...“ „Was??“ „Ach nicht so wichtig vergiss es.“

„Nein was ist los??“ Draco stand auf und ging auf Hermine zu.

Auch Hermine stand jetzt auf.

„Es ist nicht so wichtig und eigentlich total dämlich also setzt dich und vergiss es einfach.“

„Hermine bitte. Vertraust du mir nicht??“ „Na ja Draco...“ Hermine sprach nicht weiter. Draco war ihr jetzt so nah das sie seine Wärme spürte. Sie brauchte nur ihre Arme ausstrecken und schon hätte sie ihn in den Armen.

Draco kam immer näher und näher bis sich ihre Nasenspitzen berührten, dann legte er seinen Kopf schräg und küsste Hermine.

In Hermine brach augenblicklich ein Feuerwerk aus.

Es war ein langer zärtlicher Kuss und Draco streichelte dabei sanft Hermines Wangen.

Nach einer Weile lösten sich die beiden von einander und Hermines Verstand setzte wieder ein.

„Das ist es.“ sagte sie. „Was??“ „Du spielst mit mir.“ „Wie kommst du denn jetzt auf so was??“ Draco schaute Hermine verblüfft an.

„Ich weiß es nicht aber ich fühle es.“ „Hermine ich weiß das du mir nicht traust und ich kann das auch sehr gut verstehen, weil du gute Gründe dafür hast. Ich hab dich immer wie den letzten Dreck behandelt und dich nie so respektiert wie du wirklich bist. Es tut mir alles so verdammt leid.“ Sagte Draco und gab Hermine noch einen Kuss.

„Draco...“ „Ja??“ „Mach weiter.“ Flüsterte Hermine und küsste Draco.

Über Dracos Gesicht huschte ein lächeln. Das hatte er wirklich nicht von Hermine erwartet.

Nach unzähligen Küssen landeten die zwei auf dem großen Bett im Raum.

Hermines Verstand setzte vollkommen aus und auch Draco dachte keine Sekunde mehr nach.

Seine Hände machten sich selbstständig und wanderten zu den Trägern von Hermines Kleid.

Er streifte die Träger ab und küsste ihre Schultern.

Hermine öffnete in der Zeit ihre Haare und machte sich an Dracos Hemd.

Mit zitternden Händen knöpfte Hermine das Seidenhemd auf.

Draco zog das Hemd aus und offenbarte Hermine den wundervollen Anblick seines durchtrainierten Oberkörpers.

Hermine zog nun auch ihr Kleid aus und warf es achtlos auf den Boden.

Nach wenigen Sekunden lagen auch die restlichen Sachen achtlos auf dem Boden verstreut und Hermine und Draco gaben sich ihrer Leidenschaft hin.

Am nächsten Morgen wachten Draco und Hermine gleichzeitig auf.

„Du vertraust mir ja doch.“ Flüsterte Draco.

Hermine setzte sich auf, die Decke an ihren Körper gepresst.

„Was hab ich getan??“